

21. 11. 1775
Neuwe außersesene Deutsche Ges-
säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen/ vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.

DISCANTVS.



Gedruckt zu Francfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.

Mus. Löb. 14, 9

144

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS
SVAE XXXIII,



Geometriae in Arithmetica
et Algebrae
M.D.C.C.C.

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling / des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.

Hrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad / vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberhümptesten Componisten / nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auffss höchste kommen / vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür dancken. Sintemal deñ ich mit gemeldtem Meilando / vn-
serm günstigen Herrn vnd Freundt / ein zeitlang in kundtschafft vnd beywohning
gewesen / hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen /
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden / die auff solche weisz zu
Componirn / gebetten vn̄ ersucht worden / welche man auch hin vn̄ wider in ehrl-
ichen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferrner die zu publiciren vnd zu drucken / von vielen offt-
mals gleichfalls angesprengt vnd gebetten worden. Die weil denn solche anmu-
tung

AA ij tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs länger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahen. Ich hab aber/Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit desz Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn / fürnemlich darumb/ die weil ich weiß / daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica / sondern auch derselben
hoch erfahen vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/ allda euwer Mus-
sicam angehört/da auch etliche derselbigen Gesäng gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundtlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/vnd darbey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander wege ferrner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO, DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam perpetuamq; in Christo precatur Conradus Weis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verumetiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hac Francisce tibi fert castae gaudia mentis,
Hac velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quaeris
Cum doctis certes concinuisse viris.
Ipse sed haec etiam componas ubere vena,
O vir Musicolae portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hac cygnea mele motus amore dicat.
His fruere, & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quae Cantica pectore prompsit
Conio, gratæ suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Auratam & feriet letus Apollo chelyn.

AA 3

CLARIS.

146

CLARISSIMO VIRO, DOMNO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, latitia signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat egros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeterna gustum mouet inter pectora vitæ,
Inq; polum sensus organa mente rapit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholæq; sonant:
Hanc studijs quoniam, per agrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq; Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camœnas,
A sera nomen posteritate feres.
Qui memor æterni colit orbe Deumq; piūq;
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus,

IACOBO MEILANDO, PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI,

VT solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phœbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas doctæ Iacobe tuo.
Namq̄, ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucaeam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet oræ,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audiit, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός.

122 Register der Gesäng mit vier Stimmen.

- I. Jungfräwlein sol ich mit euch gahn.
II. Wie schön blüt vns der Meyne.
III. Herßlich thut mich erfreuwen.
IIII. Wolauff gut Gesell von hiinnen.
V. Ich hört ein Fräwlein klagen.
VI. O du mein einiger Augentrost.
VII. Mit lieb bin ich vmbfangen.
VIII. Freundlicher Held dich hat erwählt.
IX. Mein Augentrost sey wolgemut.
X. Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein.
XI. Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn.
XII. Allde ich muß mich scheiden.
XIII. Rosina wo war dein gestalt.

Mit fünff Stimmen.

- XIIII. Weil ich groß gunst trag zu der Kunst.
XV. Wem wölln wir diesen bringen.
XVI. Da truncken sie die liebe lange Nacht.
XVII. Was trag ich auff mein Henden.
XVIII. Sequimini o socij.

E N D E.



Deutsche Gesäng mit vier
Stimmen.



33

148



Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn/ in euern Rosen garten/ vnd
 In mei nen ij Garten komstu nit/ zu diesem morgen frü e/ den
 Mein Garten ij der ist ge zie ret/ mit manchē Blümlin schon/ dar
 In mei nes ij lieben Buhn Garten/ da ist der freuuden gar viel/ wolt



da die rotn Köflein stahn/ die feinen vund die zarten/ vnd auch ein bau der blü et/ von ästen
 Gartenschlüssel findstu nicht/ er ist verborgen scho ne/ er ligt so wol ver bor gen/ er ligt in
 inn da thut spa cieren/ ein Jungfräulin wolgethan/ ich dorfft nit vñ sie werben/ es was als
 Gott ich solt ihr warten/ es wer mein fug vñ mein will/ die roten Köflein brechen/ vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein kü ler Brunen/ der auch	d.	ij	dar un ter leit/ vnd
guter hut/ der knab darff weiser lehre / der mir	d.	ij	den gartn auffthut/ der
lein mein schuld/ viel lieber wolt ich sterben/ eh ich	e.	ij	verlier jr huld/ viel
an der zeit/ ich hoff ich wolls erwerben/ die mir	d.	ij	im herzen leit/ ich

Jacob. Meilandus. III. DISCANTVS.



schall/ lieblich die Vöglein singen/ dar zu die Nachtigall.
zeit/ all Welt sucht freud vñ wonne/ mit reysen ferrn vnd breit.
mein/ das ed le kraut Wegwarten/macht guten Augenschein.



1 Bl. f. 149

149



Dlauß gut Gsell von hiñen/mein bleibn ist niñer hie/ der Mey der thut vns bringen/
 Ein kraut wechßt in der Awē/mit namen Wolgemut/liebt sehr den schön Jungfrawen/
 Das kraut Ze lengr je lieber/ an manchem ende blüt/ bringt offte ein heimlichs Sieber/



den Beyl vnd grünen Klee/ im Wald da hört man singen/der klein Waldvögling sang/sie
 dar zu die Holder blüt/die weißn vnd roten Rosen helt man in grosser acht/man
 wer sich nicht dafür hüt/ ich hats gar wol vernommen/all was diß kraut vermag/ doch



singn mit hel ler Stimme den gan ßen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 kan Gelt darauß lö sen/schön Kränz darauß ge macht/ man kan Gelt darauß
 kan man dem fürkommen/ mäs sig lieb al le tag/ doch kan man dem fürs



stimme/ den ganzen Sommer lang.
lö sen/ schön Kränz darauß gemacht.
kommen/ mässig lieb al le tag.

SS



Eh hort ein frowlein e. ij klage/fürwar ein weiblich bild/ Ir herz wolt jr verzagen
 Sie la gen s. ij bey einand/nit gar ein halbe stund/ Der Wechter an d' zinnē
 So wil ich in w. ij nit weckē/den liebste bulē mein/ Ich fürcht dz ich in schrecke
 Ach sche. 2 a. ij jüner scheidē/wer hat dich doch erdacht/du hast mein junges herze



gegn einem knabē milt/sprach sich die fraw / s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brüs
 den hellen tag verkund/sein Hörnlein thet / s. ij er schellen/ Fraw wecket euwern Gsel
 das junge Herze sein / ach Gott es thut/ a. ij mir leiden/ wir zwey müssen vns scheis
 auß freud in traurē bracht/hast auch mir mein/h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmers



ste/der mir der liebste ist/sprach sich die fraw/s. ij mit züchte/ er ligt mir an der Brüs
 len/ deñ es ist an der zeit/sein Hörnlein thet/s. ij er schellen/fraw wecket euwern Gsel
 dē/meim herze geschicht weh/ach Gott es thut/a. ij mir leiden/wir zwey müssen vns scheis
 gen / allde ich fahr dahin/hast auch mir mein/h. ij jungs herze/ auß freudē bracht in schmers



ste/ der mir der lieb ste ist.
len/denn es ist an der zeit.
den/mein herze geschicht weh.
zen/all de ich fahr dahin.



SS ij



Du mein einiger Augentrost / laß dir zu Herzen gahn / kein hitz kein kälte /



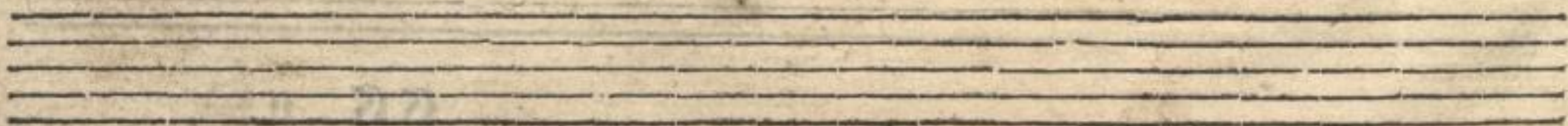
darzu kein regn kein frost mich vö dir wendē kan / die äugelein dein mich weidē thū / ja sie erfreuen



mich / solt ich feins meidelein meiden dich / ich stürb / ich stürb ganz sicherlich / solt ich feins meide-



lein meiden dich / ich stürb / ich stürb ganz sicherlich.





It lieb bin ich vmbfangen/hertz allerlieb ste mein/nach dir steht mein verlan-



gen/wenn es nur köndt geseyn/könt ich dein gunst erwer ben/käm ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/vñ wündschē mir dē tod/könt ich dein gunst erwerbē/käm ich auß grosser



not / sonst lieber wolt ich sterben/vnd wündschen mir den todt.



Neundlicher Held dich hat erwehlt / mein hertz zu trost vñ freudē / durch schönē ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort / dz du zu mir thest sagen / da ich dir klagt meins
 In hohē won scheint mir die Sonn / so ich herzlich anschaw dich / wol es mir doch sel



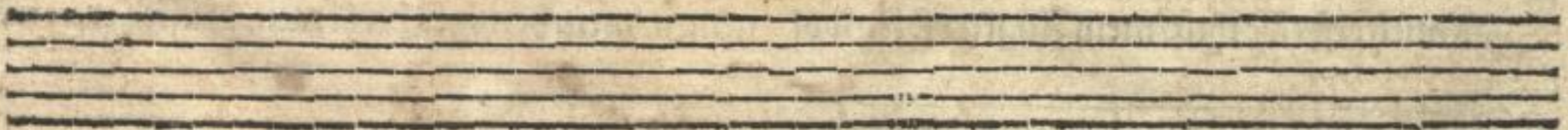
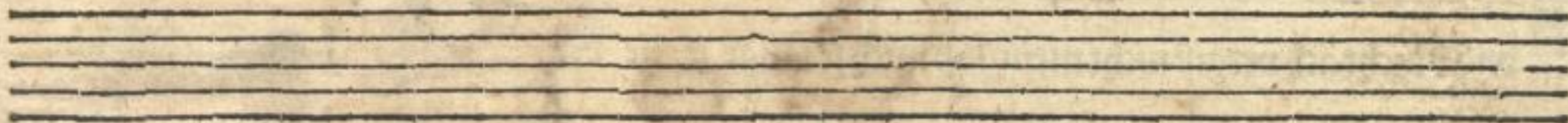
hertz verstellte / so ich von dir muß scheiden / doch bleibt bey dir mein Hertz mit gier / der
 Herzen not / ich muß sonst gar ver za gen / denn mich auff erd nichts höher frewt / denn
 ten geschicht / so sind mein freud ganz entwicht / schafft als die Zeit vor langem zeit / dies



gleich thu dich er zei gen / die weil ich leb nicht von dir streb / mein Hertz ist ganz dein ei
 wenn ich thu er messen / was freud vñ gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich verges
 weil ich mich er ge ben / ach Glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gles



gen / dieweil ich leb nicht von dir streb / mein hertz ist ganz dein eigen.
sen / was freud vnd gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich vergessen.
ben / ach glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich leben.



Jacob. Meilandus. IIIV IX. DISCANTVS.



Ein Augentrost sey wol gemut/dein blümlein der lieb halt vor gut/Tag



vnd Nacht ach vergiß nicht mein/laß mich je iängre je lie ber seyn/Du bist als



lein mein Rum/mein Rosß vnd ed leb lum/mein lilium conuallium, mein herziges herßkraut



Das mich erfrewē thut/mein Augētrost sey wol gemut/mein herziges herßkraut/dz mich erfrewē



thut/mein Augentrost sey wol gemut.



Eh weiß ein Fräwlein hüpsch vnd fein / wolt Gott ich solt heint bey jr seyn / solt
 Jr Mündlein rot / jr Brüstlein weiß / jr Leib geziert mit ganzem fleiß / nichts
 S edler Schatz / mein höchster Hort / tröst mich mit ein freundlichē wort / so
 Tröst mich / tröst mich / du edler schatz / gib mir zuletz ein freundlichn schmaz / ob



freundlich mit jr scherzen / in zucht vnd ehr / nit mehr ich bgehr / deñ ich sie lieb von herzen / denn
 ist an ihr vergessen / ihr Adlich gmüt macht daß ich wüt / vnd kan jr nicht vergessen / vnd
 wirdt mein Herz erquicket / thustu das nicht / fürwar sag ich / mein Herz in jammer erstickt / mein
 schon nit jederman gsellt / denck du an mich / wie ich an dich / mein herz hat sich zu dir gsellt / mein



ich sie lieb von Herzen.
 kan ihr nicht vergessen.
 Herz in jammer ersticke.
 Herz hat sich zu dir gsellt.

DD



Nisch auff gut Besell laß rummer gahn/
 Er setzt das Gläßlein an dē mund/tummel dich guts weinlein/er trunck's hers
 Er hat sein sachen recht gethan/
 das Gläßlein
 das Gläßlein



soll nicht stille stahn / t.
 auß bis auff dē grund/tummel dich / t. ij t. ij tummel dich guts wein
 soll herummer gahn / t.

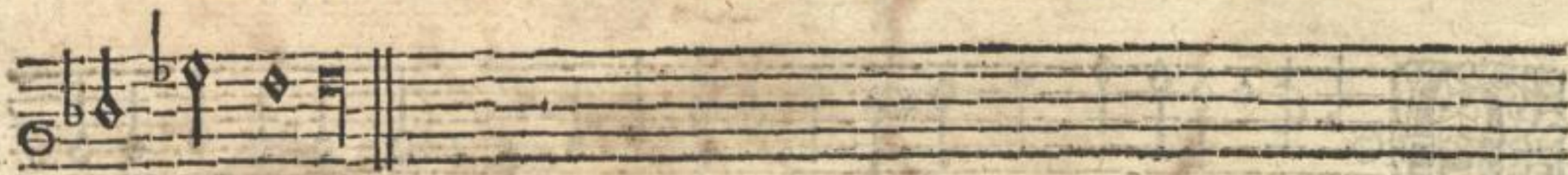


das Gläßlein sol nicht stille stahn / t.
 lein / er trunck's heraus bis auff den grund/tummel dich / t. ij t. ij tummel
 das Gläßlein sol herummer gahn / t.

@@

Jacob. Meilandus.

XI. sub DISCANTVS.



dich guts weinlein.



DD II

Jacob. Meilandus. IX XII. DISCANTVS.



Ade ich muß mich scheiden / auß trauriglichem mut / bringt meinem hertzen leis
 Sie tritt dorther gar schöne / gleich wie der Pfawē art / vō Gold tregt sie ein Kros
 Keine liebere ward geborn / vnd die mir basz gefellt / Gott hat mir sie außers



den / ich hoff es werd bald gut / heuwer zu diesem Jar re / frew dich meidlein der Stund / sie
 ne / schreibt sich von hoher art / ach solt ich jr Diener seyn / bis auff das en de mein / wie
 korn / auch sie mir außertwehlt / ob allen schön Jungfrawen / das solt ihr glauben mir / mir



tregt ein goldfarbs Hare / zwey braune äuglein fla re / vnnnd lacht ihr roter Mund / sie
 kont vnd möcht mir basz gseyn / wenn sie thet den willen mein / wol heur zu diesem Jar / wie
 liebt ihr Weiblich gestalt / jr trost ist so manigfalt / wolt Gott ich wer bey ihr / mir



tregt ein goldfarbs Hare / zwey braune Auglein flare / vnd lacht jr roter Mund.
 könt vñ möcht mir baß gsehn / weñ sie thet den willē mein / wol heur zu diesem Jar.
 liebt jhr Weiblich ggestalt / jhr trost ist so manigfalt / wolt Gott ich wer bey jr.



Dsi na wo war dein gestalt/bey König Paris leben / Da er den Apffel hett in ges
 Hett dich Virgilius erkannt / weil er bedacht zu schreibē / Vö Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit / gesehen deines gleichen / Sidonia hett müssen



walt / der aller schönstn zugeben / Fürwar glaub ich / hett Paris dich / mit deiner schön gesehen /
 land / jr zier ob al len Weiben / So hett er dir viel mehr deñ jr / der schöne zu gemessen /
 weit / von deiner Lieb entweichen / Vnd andre viel / darumb ich wil / jr aller fein nit rewen /



Venus wer nicht begabt da mit / der preiß wer dir verjāhen / Venus wer nicht begabt das
 Mit der du hast mich hart vnd fast / ge wal tiglich be fessen / Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn / dieweil ich leb in treuwen / Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preis wer dir verjähren.
fast/ge wal tiglich be sessen.
sey n/dier weil ich leb in treuwen.





Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.



Eil ich groß gunst trag zu der kunst/der Sengeren/mag ich wol frey sie loben



hoch/m. ij wiewol ich doch selbst nicht vernimb/w. ij vernim die



wenigst stin̄/ noch liebt mir sehr/ dieselbig lehr/ zu aller frist/ 3. ij weil sie so frey vñ kunstr.



ist/ w. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/ vnd kunstreich ist/ noch liebt mir/ n. ij



sehr/ dieselbig lehr/ zu aller frist/ 3. ij zu aller frist/ weil sie so frey vnd kunstreich ist / w.



ij so frey vnd kunstreich ist/ kunstreich ist/ f. ij.



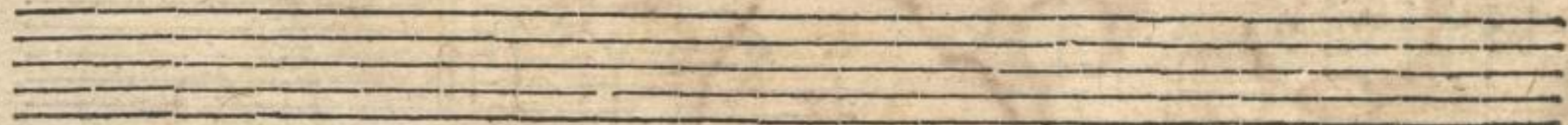
Em wölln wir diesen bringen/ bringen/ dem Maß von der

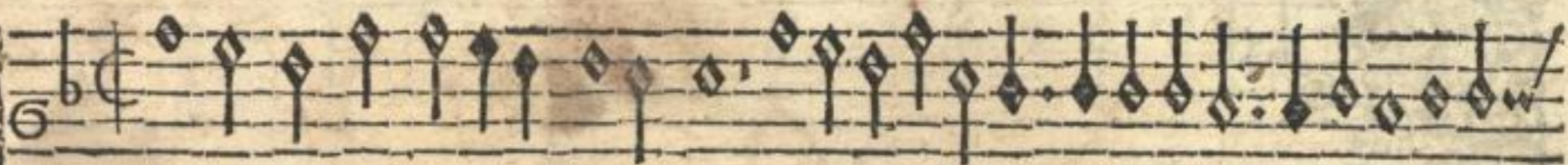


hohen Zin nen/ lieber Bruder kennstu mich/ der ich bin der bleib ich/ w3 ich



kan das treib ich/ so bleib ich der ich bin/ Alde ich fahr dahin/ allde ich fahr dahin.





A truncken sie die liebe lange nacht/da. ij die. ij biß daß/b. der



helle morgen anbrach/der helle liechte morgen/d. ij der helle liechte morgen/sie



sungen/s. ij sie sungen/vñ sprungē/v. ij v. ij vñ waren fro/ vnd lebten on



alle sorgen/on alle sorgen/sie sungen/s. ij vñ sprungē/v. ij v. ij vñ waren



fro/vnd lebten on al le sorgen/ohn alle sorgen.

EE ij

Jacob. Meilandus.

XVII.

DISCANTVS.



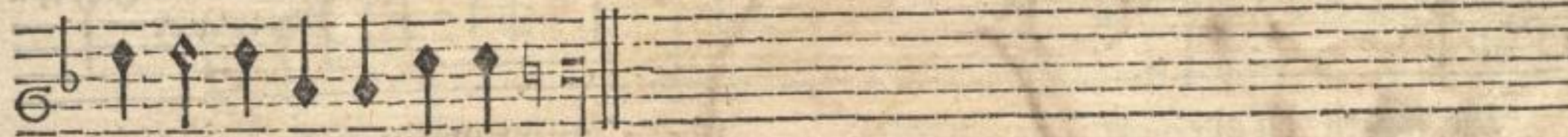
In gläßlin mit külem Wein/dem liebsten Stallbruder mein/ es muß



gar sein ei gen seyn/Es flog ein Vögelein vber den Rhein/helut/ h. hel ut/ h.



h. helut. Ein Gläßlein mit külem wein/es muß getruncken/ e. ij ges



truncken/ es muß getruncken seyn.



Jacob. Melander. XVIIII. Dispositio



Verte.

EE iij

160



Equi mini, f. ô so ci j, Wolher mit an den Keyn/Lætamini, l.



vos E brij, Da trinckt/da trinckt man guten Wein/Vinū moestis fert gaudium,



macht enge Seckel weit/Mutisq; dat eloquium, Von aller sorgen frent/Cū bi bo, c. ij



bis aut ter, Den edlen Traubēsaft/Tūc cano Musi caliter, T. ij Er



gibt mir gu te krafft/e. ij er gibt mir gute krafft/Cū bibo semel, bis aut

Iacob. Meilandus.

XVIII.

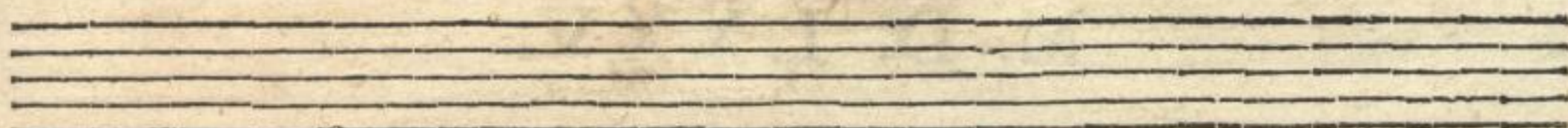
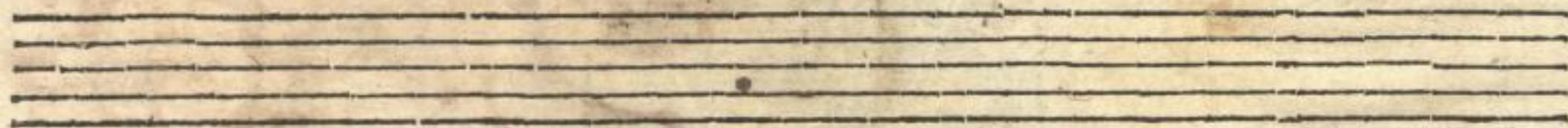
DISCANTVS.



ter, Den edlen Traubensafft/Tūc cano Musicaliter, Er gibt mir gute krafft/e.



ij Er gibt mir gute krafft.



161

Bedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben/ vnd Sig-
mund Seyrabend.



M. D. LXXV.

21
Neuwe außersene Deutsche Ge-

säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen/ vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.



Gedruckt zu Francfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.

Mus. Löb. 14, 9



153

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS

SVAE XXXIII,



M. D. LXXV

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling / des hohen Domstifts

zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.



Whrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in diesen letzten zeiten durch Gottes gnad / vnd durch die fürtrefflichsten vnd weitberhümptesten Componisten / nemlich Orlandum de Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen / vnd allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen nicht gnugsam dafür dancken. Sintemal den ich mit gemeldtem Meilando / unserm günstigen Herrn vnd Freundt / ein zeitlang in kundtschafft vnd beywohnung gewesen / hab auch ich etliche Teutsche weltliche Ziedle auff vier vnd fünff stimmen / darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden / die auff solche weisz zu Componirn / gebetten vñ ersucht worden / welche man auch hin vñ wider in ehrlichen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusammen gelesen / derhalben ferrner die zu publiciren vnd zu drucken / von vielen offtmals gleichfalls angesprengt vnd gebetten worden. Dieweil denn solche anmu-

a ij tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs länger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn / fürnemlich darumb/ die weil ich weiß / daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica / sondern auch derselben
hoch erfahrn vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/ allda eutwer Mus-
sicam angehört/da auch etliche derselbigen Gesäng gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundtlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/vnd darbey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander wege ferrner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO, DOMINO FRANCISCO
SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam perpe-
tuamq; in Christo precatur Con-
radus Weis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verumetiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hec Francisce tibi fert castae gaudia mentis,
Hec velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quaeris
Cum doctis certes concinuisse viris.
Ipse sed haec etiam componas vbera vena,
O vir Musicola portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hec cygnea mele motus amore dicat.
His fruere, & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quae Cantica pectore prompsit
Conio, gratæ suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Auratam & feriet latus Apollo chelyn.

2 3

CLARIS.

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, letitia signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat agros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeterna gustum mouet inter pectora vita,
Inq̄, polum sensus organa mente rapit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholæq̄, sonant:
Hanc studijs quoniam, per agrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq̄, Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camœnas,
A sera nomen posteritate feres.
Qui memor æterni colit orbe Deumq̄, piūmq̄,
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus,

IACOBO MEILANDO, PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI,

VT solet Aëlio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phæbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas doctæ Iacobe tuo.
Namq; ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigros
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet oræ,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audijs æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audijs, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός

156

I
II
III
IIII
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
XIII
XIIII
XV
XVI
XVII
XVIII
XIIII
XV
XVI
XVII
XVIII

-122- **Register der Gesäng mit vier Stimmen.**

- | | |
|-------|---|
| I. | Jungfräwlein sol ich mit euch gahn. |
| II. | Wie schön blüt vns der Meye. |
| III. | Herslich thut mich erfreuwen. |
| IIII. | Wolauß gut Gesell von hinnen. |
| V. | Ich hört ein Fräwlein klagen. |
| VI. | O du mein einiger Augentrost. |
| VII. | Mit lieb bin ich vmbfangen. |
| VIII. | Freundlicher Held dich hat erwehlt. |
| IX. | Mein Augentrost sey wolgemut. |
| X. | Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein. |
| XI. | Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn. |
| XII. | Allde ich muß mich scheiden. |
| XIII. | Rosina wo war dein gestalt. |

Mit fünff Stimmen.

- | | |
|--------|--|
| XIIII. | Weil ich groß gunst trag zu der Kunst. |
| XV. | Wem wölln wir diesen bringen. |
| XVI. | Da truncken sie die liebe lange Nacht. |
| XVII. | Was trag ich auff mein Henden. |
| XVIII. | Sequimini o socij. |

E N D E.



Deutsche Gesänge mit vier
Stimmen.





Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn/ in euern Rosen garten/ vnd
 In mei nen ij Garten komstu nit/ zu diesem morgen frü e/ den
 Mein Garten ij der ist ge zie ret/ mit manchē Blümlin schon/ dar
 In mei nes ij lieben Buln Garten/ da ist der freuuden gar viel/ wolt



da die rotn Kößlein stahn/ die feinen vund die zarten/ vnd auch ein bau der blü et/ von ästen
 Gartenschlüssel findstu nicht/ er ist verborgen scho ne/ er ligt so wol ver bor gen/ er ligt im
 inn da thut spa cieren/ ein Jungfräulin wolgethan/ ich dorfft nit vñ sie werben/ es was als
 Gott ich solt ihr warten/ es wer mein fug vñ mein will/ die roten Kößlein brechen/ vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein kü ler Brunnen/ der auch	d.	ij	dar un ter leit/ vnd
guter hut/ der knab darff weiser lehre / der mir	d.	ij	den gartn auffthut/ der
lein mein schuld/ viel lieber wolt ich sterben/ eh ich	e.	ij	verlier jr huld/ viel
an der zeit/ ich hoff ich wölls erwerben/ die mir	d.	ij	im herzen leit/ ich



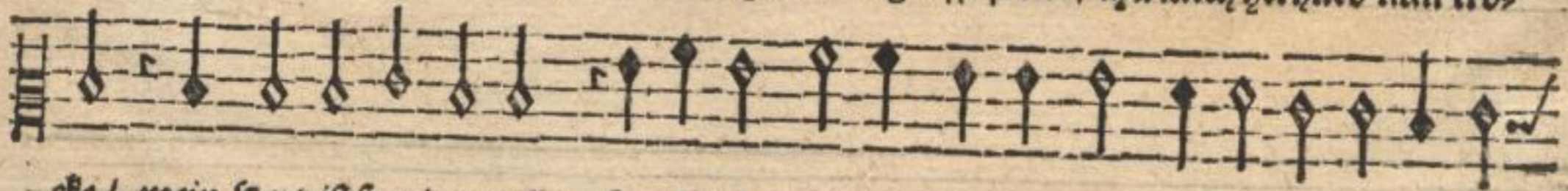
auch ein kü	ler Brunnen/der auch/	d.	ij	dar un ter leit.
Knab darff weiser	Ich re / der mir/	d.	ij	den Gartn auffthut.
lie ber wolt	ich sterben / eh ich/	e.	ij	verlier ihr Hulde.
hoff ich wölls	erwerben / die mir /	d.	ij	im Herzen leit.



Je schön blüt vns der Meye/der Sommer fehrt dahin / mir ist ein fein Jungfräw
 Wen ich des nachts wil schlaffe/kommt mir mein feins lieb für/ vñ wen ich denn erwa
 Zwen blümlein auff der Henden/die heissen Wolgemut/ lest vns der lieb Gott wach
 Wolt Gott ich möcht jr wünschē/zwo rosen auff ein zweig/ach Gott möcht ich sie wes



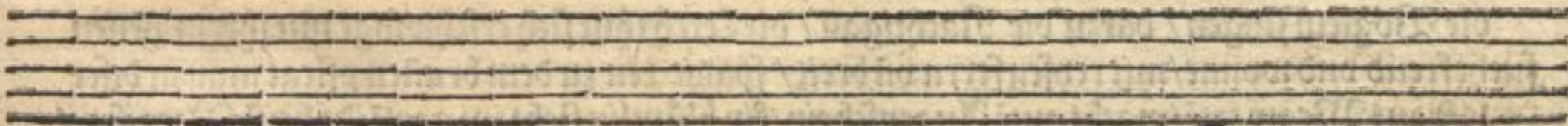
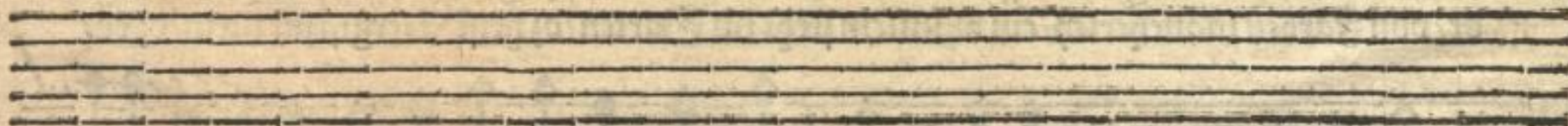
lein gefallen in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge den
 che/so sin de ich nichts hie/ denn hebt sich erst ein grosse klag/ wenn ich von jr muß scheis
 sen/sind vns für trauren gut/ Vergiß nit mein steht auch darben/grüß mir sie Gott im Hers
 cken/mit meinem stolzen Leib/dz wer mein herzn ein grosse freud/thu mich herzlich nun trös



cke/ mein Herz ist freuden voll/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge den
 den/das macht mich alt vnd grau/den hebt sich erst ein grosse klag/wen ich von jr muß scheis
 sen / die mir die lieb ste sey/ Vergiß nit mein steht auch dabey/grüß mir sie Gott un hers
 sten/ mit ein freundlichen wort/dz wer mein herzn ein grosse freud/thu mich herzlich nu trös



cke/ mein Herz ist freu den voll.	ij	ij
den/ das macht mich alt vnd grau.	ij	ij
zen/ die mir die lieb ste sey.	ij	ij
sten/ mit ein freundlichen Wort.	ij	ij



159

303

b tij

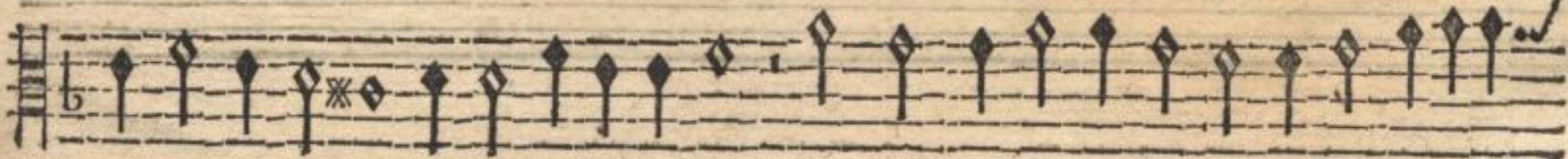
Iacob. Meilandus. II III. *subtilis* ALTUS.



Erstlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit / all mein Geblüt ver neu
Der Guckguck mit seim schreiē macht frölich jederman / des abends frölich Key
Es grunet in dem Walde / die Bäumlīn blüen frey / die Kößlin auff dem Fel



wen / der Mey vil wollust geit / die Lerch thut sich erschwingē / mit irem hellen schall / Lieblich
hen / die Meydlin wolgethan / spacie ren zu dem brunen / pflegt man in diser zeit / all Welt
de / von Farben mancherley / ein blümlein steht im Garten / dz heist Vergiß nit mein / dz edz

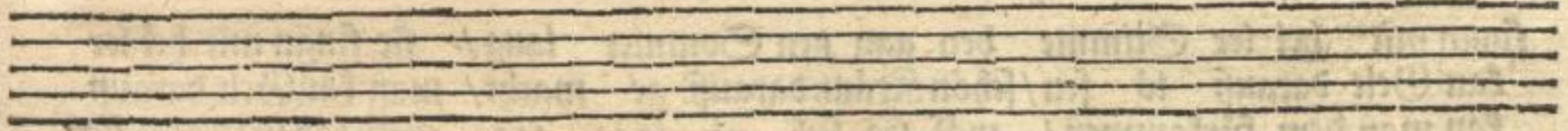
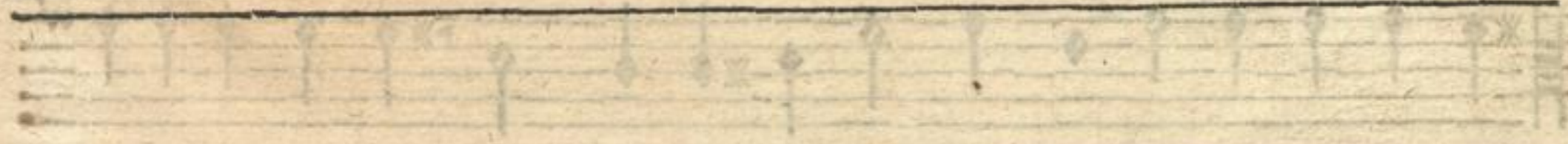
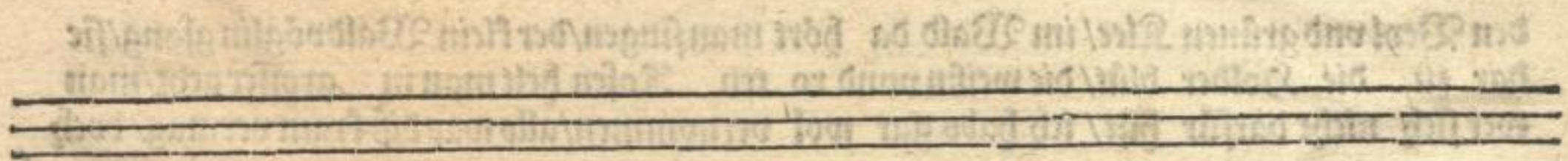
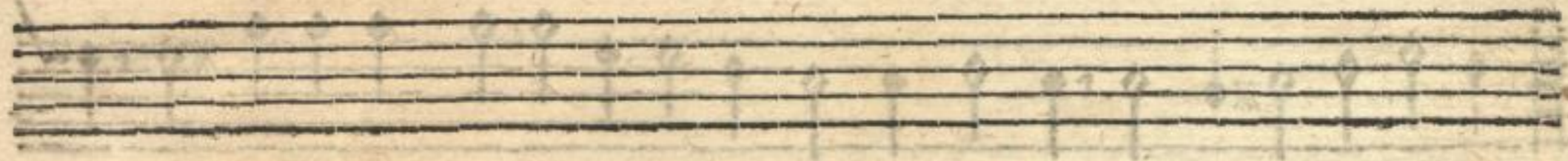


die Vöglein singen / darzu die Nachtigall / die Lerch thut sich erschwingē mit ihrem hellen
sucht freud vnd wonne / mit reysen ferrn vñ breit / spazie ren zu dem brunen pflegt man in diser
le kraut Wegwartē / macht gutē Augenschein / ein blümlein steht im gartē / dz heist Vergiß nit

305



schall/ lieblich die Vöglein singen/ dar zu die Nachtigall.
 zeit/ all Welt sucht freud vñ wonne/ mit reysen ferrn vnd breit.
 mein/ das ed le kraut Wegwarten/macht guten Augenschein.



Jacob, Meilandus. IIII. *subtilis* ALTVS.



Dauff gut Gsell von hinnen/mein bleibn ist nistier hie/ der Mey der thut vns bringen/
 Ein kraut wechßt in der Awē/mit namen Wolgemut/liebt sehr den schön Jungfrauen/
 Das kraut Ze lengr je lieber/ an manchem ende blüt/ bringt offte ein heimlichs Sieber/

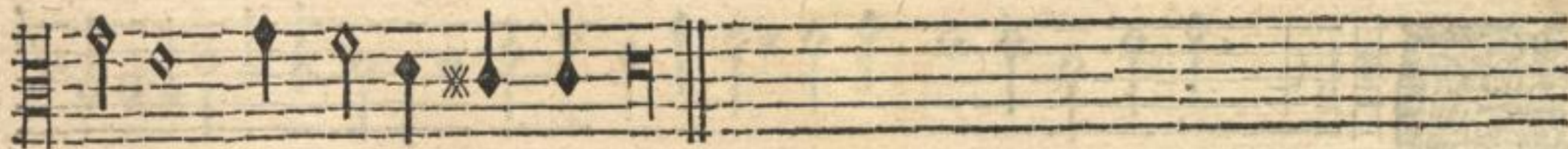


den Beyl vnd grünen Klee/ im Wald da hört man singen/der klein Waldvöglin gfang/sie
 dar zu die Holder blüt/die weißn vnd roten Rosen helt man in grosser acht/man
 wer sich nicht darfür hüt/ ich habs gar wol vernommen/alls was diß kraut vermag/ doch

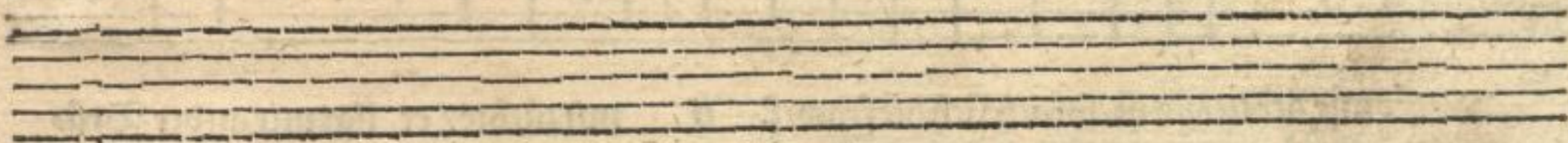
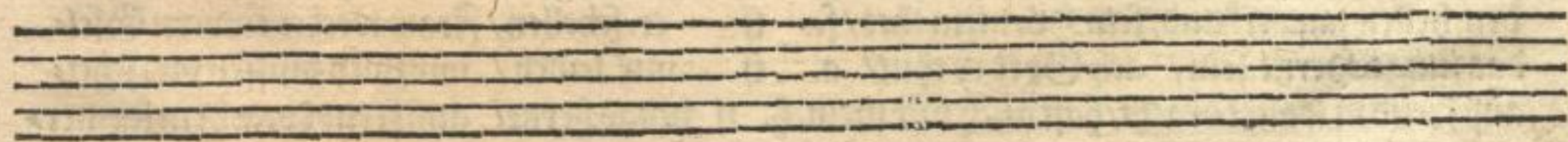
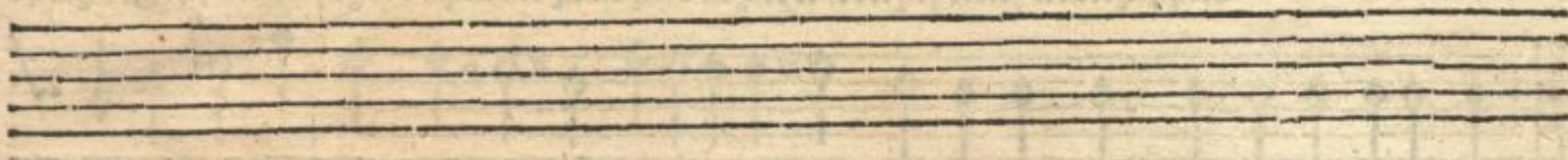


singn mit hel ler Stimme den gan hen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 kan Gelt darauß lö sen/schön Kränz darauß ge macht/ man kan Gelt darauß
 kan man dem fürkommen/ mäs sig lieb al le tag/ doch kan man dem fürs

305



stimme/ den ganzen Sommer lang.
lö sen/ schön Kränz darauß gemacht.
kommen/ mässig lieb al le tag.

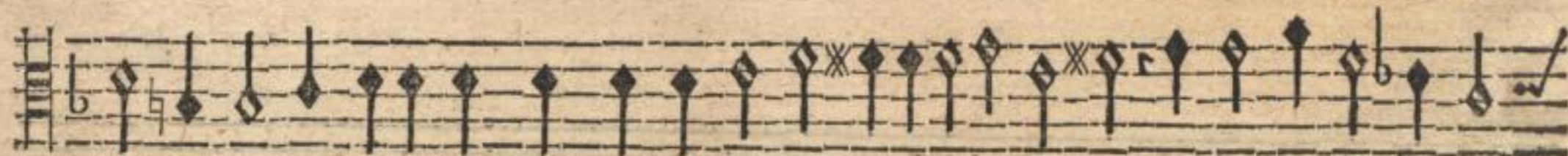




Eh hort ein frewlein klagen / fürwar ein weiblich bild / Ir herß wolt jr verzagen
 Sie la gen bey ein ander / nit gar ein halbe stund / Der Wechter an d'zinnē
 So wil ich in nit wecken / den liebste bulē mein / Ich förcht dz ich im schrecke
 Ach scheiden jñter scheidē / wer hat dich doch erdacht / du hast mein junges herße



gegn einem knabē mit / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der brüs
 den hellen tag verkund / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / Fraw wecket euwern Gsel
 das junge Herße sein / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 auß freud in traurē bracht / hast auch mir mein / h. ij junges herße / auß freudē bracht in schmerz

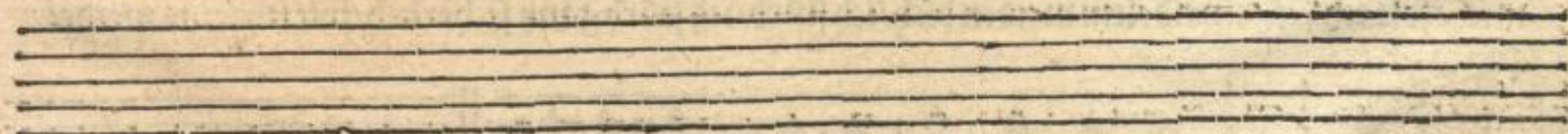
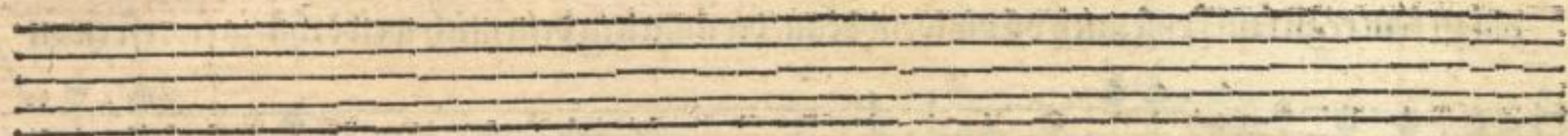


ste / der mir der liebste ist / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der Brüs
 len / den es ist an der zeit / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / fraw wecket euwern Gsel
 dē / mein herße geschicht weh / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 gen / allde ich fahr dahin / hast auch mir mein / h. ij junges herße / auß freudē bracht in schmerz



ste/ der mir der lieb ste ist.
len/denn es ist an der zeit.
den/meim herze geschicht weh.
sen/all de ich fahr dahin.

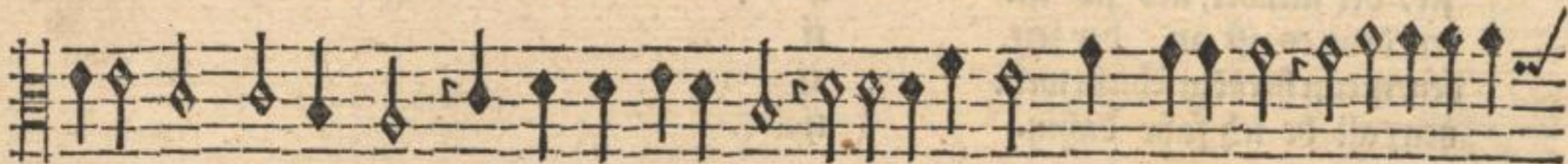
ij
ij
ij
ij



c ij



Du mein einiger Augentrost/ laß dir zu Herzen gahn/ kein hiß kein kälte/



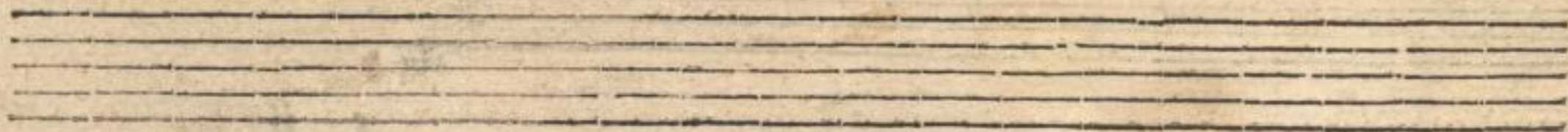
Darzu kein regn kein frost mich vö dir wendē kan/ die äugelein dein mich weidē thū/ ja sie erfrewen



mich/ solt ich feinsmeidelein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ solt ich feins meide-



lein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ ganz sicherlich.

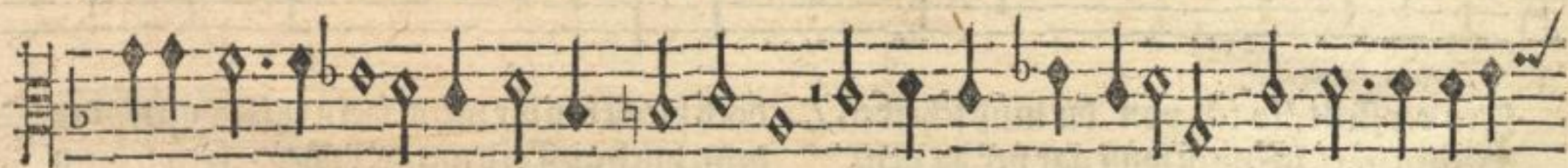




Ie lieb bin ich vmbfangen/hertz allerlieb ste mein/nach dir steht mein verlan-



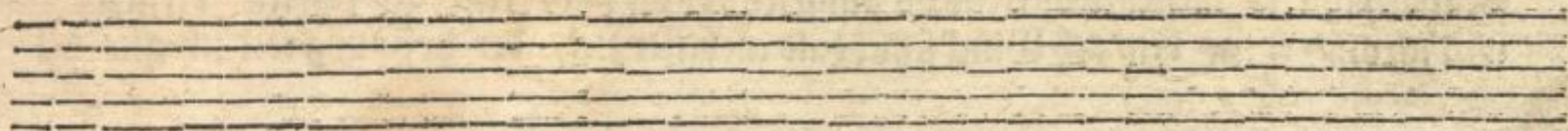
gen/wenn es nur köndt gesehn/könt ich dein gunst erwer ben/käm ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/vñ wündschē mir dē tod/könt ich dein gunst erwerbē/käm ich auß grosser

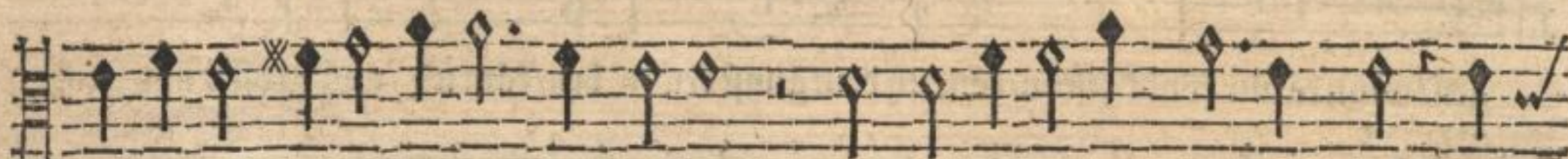


not / sonst lieber wolt ich sterben/vnd wündschen mir den todt.





Keundlicher Held dich hat erwehlt / mein hertz zu trost vñ freudē / durch sehnē ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort / dz du zu mir thest sagen / da ich dir flagt meins
 In hohē won schein mir die Son / so ich herzlich anschaw dich / wol es mir doch sel



hertz ver stellt / so ich von dir muß scheiden / doch bleibt bey dir mein Hertz mit gier / der
 Herzen not / ich muß sonst gar ver za gen / denn mich auff erd nichts höher frewt / denn
 ten geschicht / so sind mein freud ganz entwicht / schafft als die Zeit vor langem geit / dies



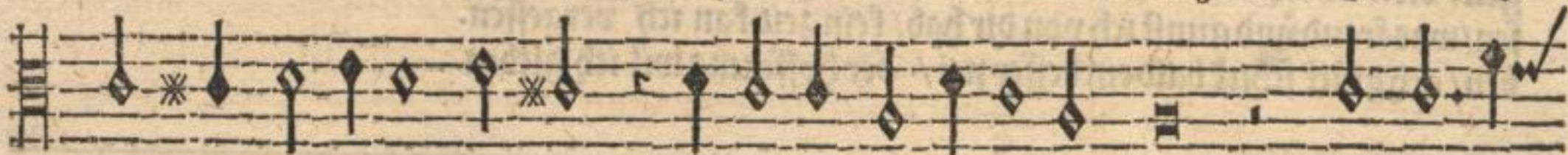
gleich thu dich er zei gen / die weil ich leb nicht von dir streb / mein Hertz ist ganz dein eis
 wenn ich thu er messen / was freud vñ gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich verges
 weil ich mich er ge ben / ach Glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gles



gen / dieweil ich leb nicht von dir streb / mein hertz ist ganz dein eigen.
sen / was freud vnd gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich vergessen.
ben / ach glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gleben.



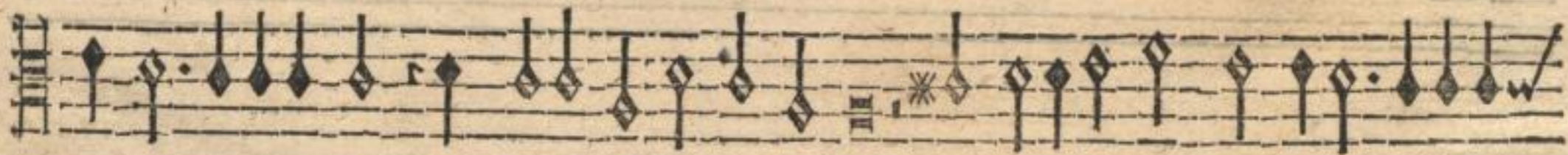
Ein Augentrost sey wol gemut / dein blümlein der lieb halt vor gut / Tag



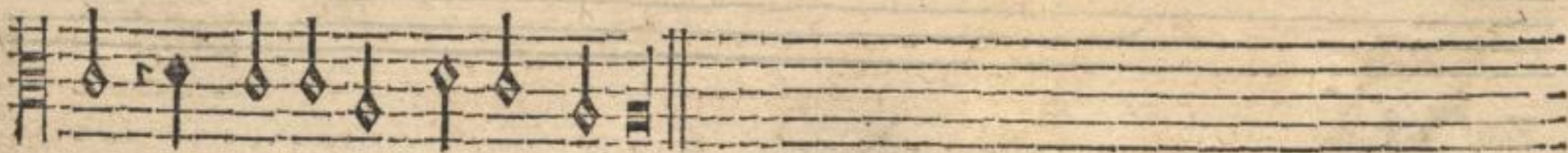
vnd Nacht ach vergiß nicht mein / laß mich je iängre je lie ber seyn / Du bist als



lein mein Rum / mein Ros vnd ed leblu m / mein lilium conuallium, mein herziges herzkraut



das mich erfrewē thut / mein Augētrost sey wol gemut / mein herziges herzkraut / dz mich erfrewē



thut / mein Augentrost sey wol gemut.



Ich weiß ein Fräwlein hüpsch vnd fein / wolt Gott ich solt heint bey jr seyn / solt
 Jr Mündlein rot / jr Brüstlein weiß / jr Leib geziert mit ganzem fleiß / nichts
 Edler Schatz / mein höchster Hort / tröst mich mit ein freundlichē wort / so
 Tröst mich / tröst mich / du edler schatz / gib mir zuletz ein freundlichn schmaz / ob



freundlich mit jr scherzen / in zucht vnd ehr / nit mehr ich bger / denn ich sie lieb von Herzen / denn
 ist an ihr vergessen / ihr Adlich gmüt macht daß ich wüt / vnd kan jr nicht vergessen / vnd
 wirdt mein Herz erquickt / thustu das nicht / fürwar sag ich / mein Herz in jammer erstickt / mein
 schon nit jederman gsellt / denck du an mich / wie ich an dich / mein herz hat sich zu dir gsellt / mein



ich sie lieb von Herzen.
 Kan ihr nicht vergessen.
 Herz in jammer ersticke.
 Herz hat sich zu dir gsellte.



Risch auff gut Gsell laß rummer gahn/
 Er setz das Gläzlein an dē mund/tummel dich guts weinlein/
 Er hat sein sachen recht gethan/

das Gläzlein
 das Gläzlein



soll nicht stille stahn / t.
 auß bis auff dē grund/tummel dich / t. ij t. ij
 soll herummer gahn / t.

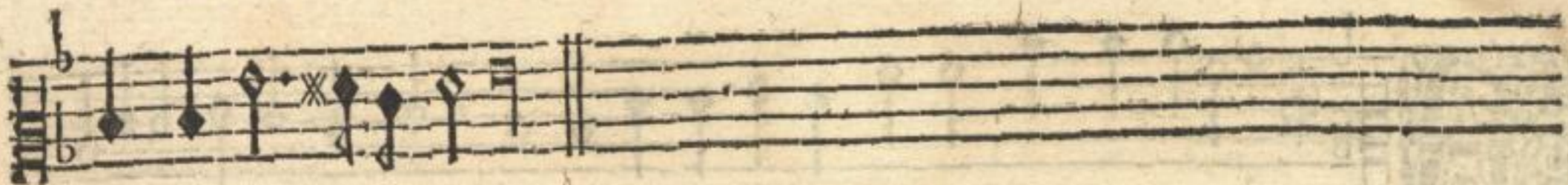
tummel dich guts weins



das Gläzlein sol nicht stille stahn / t.
 lein / er trüek's heraus bis auff den grund/tummel dich / t. ij t. ij
 das Gläzlein sol herummer gahn / t.

tummel

376



dich guds wein lein.



D II



Ade ich muß mich scheiden / auß trauriglichem mut / bringt meinem hertzen lei
 Sie tritt dorthier gar schöne / gleich wie der Pfawē art / vō Gold tregt sie ein Kros
 Keine liebere ward geborn / vnd die mir baß gefelle / Gott hat mir sie außers



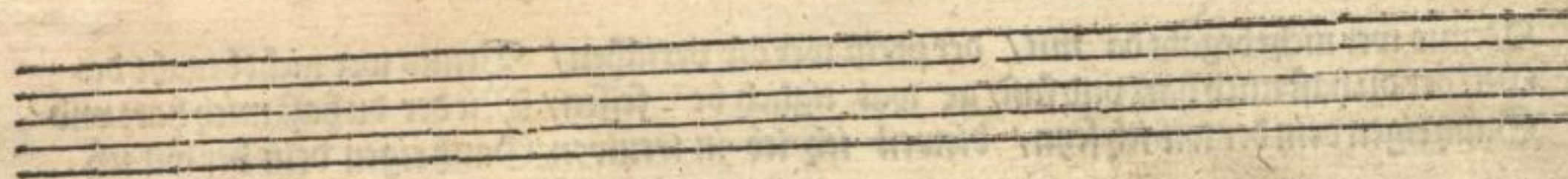
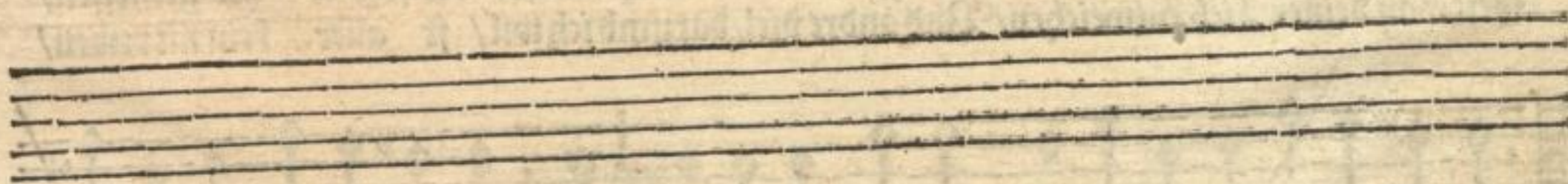
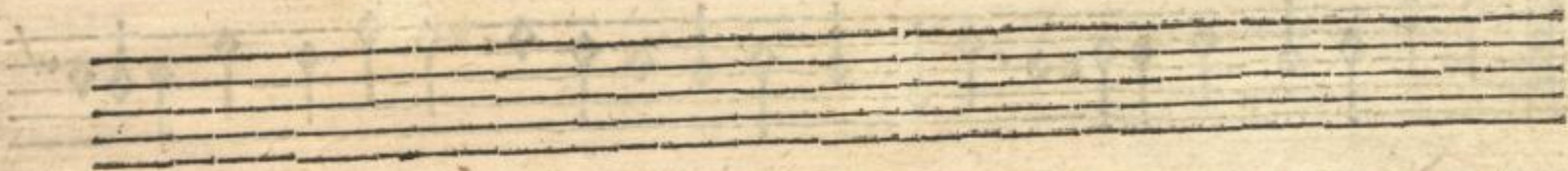
den / ich hoff es werd bald gut / heuwer zu diesem Jar re / frew dich meidlein der Stund / sie
 ne / schreibt sich von hoher art / ach solt ich jr Diener seyn / biß auff das en de mein / wie
 forn / auch sie mir außertwehlt / ob allen schön Jungfrawen / das solt ihr glauben mir / mir



tregt ein goldfarbs Hare / zwey braune äuglein fla re / vnnnd lacht ihr roter Mund / sie
 könt vnd möcht mir baß gseyn / wenn sie thet den willen mein / wol heur zu diesem Jar / wie
 liebt ihr Weiblich gestalt / jr trost ist so manigfalt / wolt Gott ich wer bey ihr / mir



tregt ein goldfarbs Hare / zwey braune äuglein flare / vnd lacht jr roter Mund.
 könt vñ möcht mir baß gseyn / weñ sie thet den willē mein / wol heur zu diesem Jar.
 liebt jhr Weiblich gstat / jhr trost ist so manigfalt / wolt Gott ich wer bey jr.



D iii



Dsi na wo war dein gestalt/bey König Paris leben / Da er den Apffel hett in ges
 Hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē / Vö Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit/gesehen deines gleichen/Sidonia hett müssen

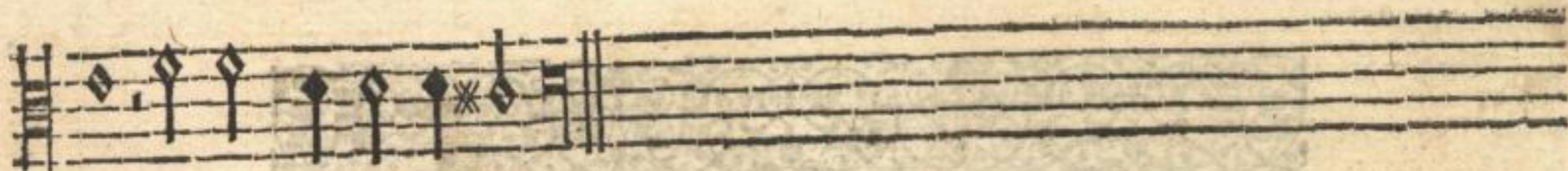


walt/der allerschönstn zugeben/Fürwar glaub ich/hett Paris dich / mit deiner schön gesehen /
 land/ir zter ob al len Weiben/So hett er dir viel mehr deñ ir / der schöne zu gemessen/
 weit/von deiner Lieb entweichen/Vnd andre viel/darumb ich wil / ir aller fein nit rewen/

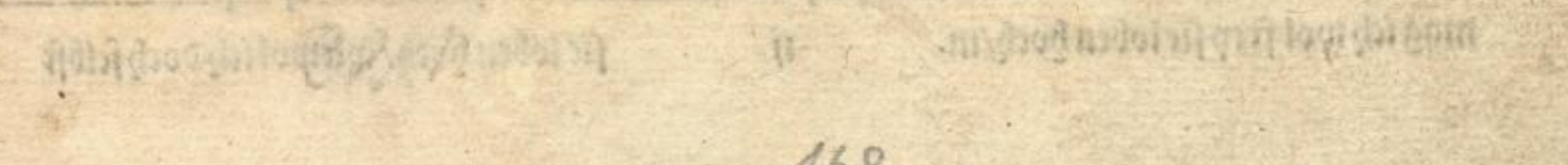
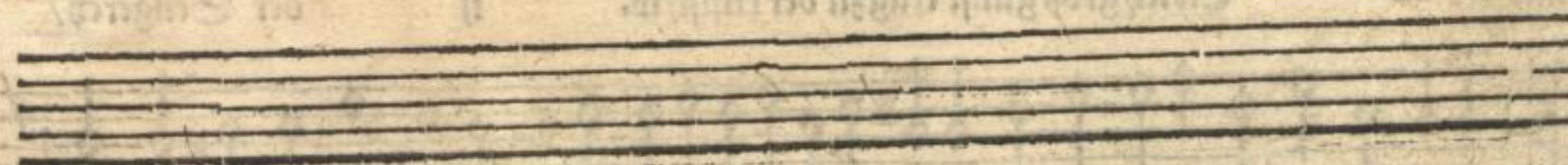
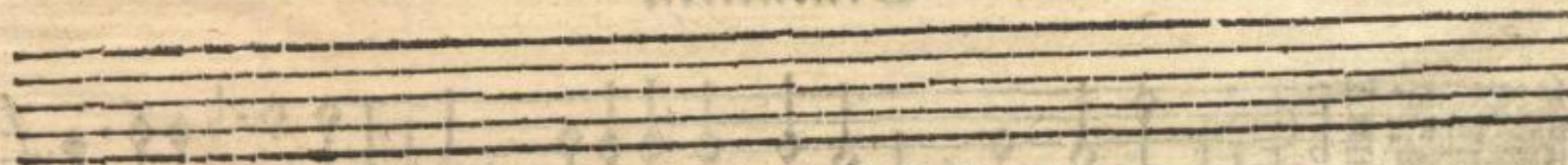


Venus wer nicht begabt da mit / der preis wer dir verjähren / Venus wer nicht begabt da
 Mit der du hast mich hart vnd fast/ge wal tiglich be sessen / Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn / dieweil ich leb in treuwen/Ganz eigen dein der wil ich

320



mit/der preiß wer dir verjähren.
 fast/ge wal tiglich be sessen.
 seyn/dieweil ich leb in treuwen.

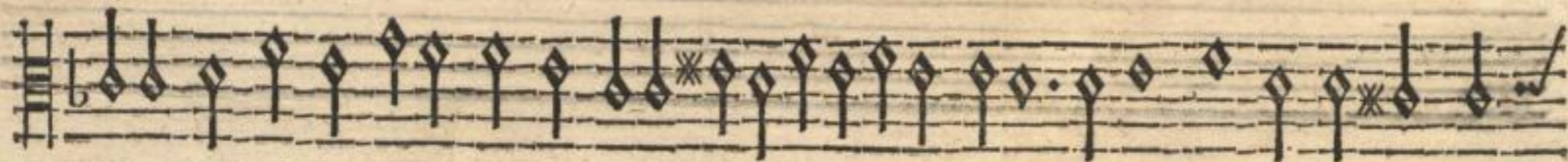




Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.



Eil ich groß gunst trag zu der kunst/w. ij der Sengeren/

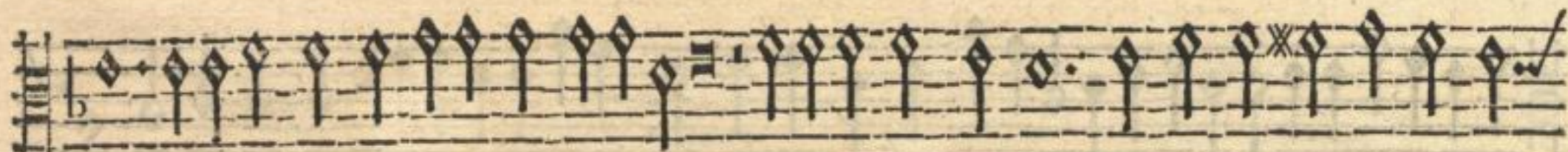


mag ich wol frey sie loben hoch/m. ij sie loben hoch/wiewol ich doch selbst

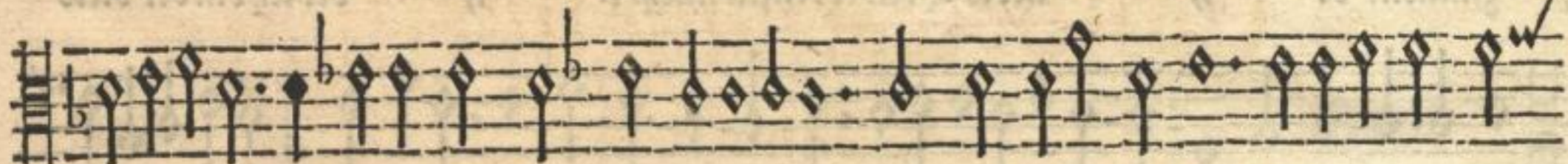
324



selbst nit vernisfi/w. ij Die wenigst stüñ/noch liebt n. ij mir



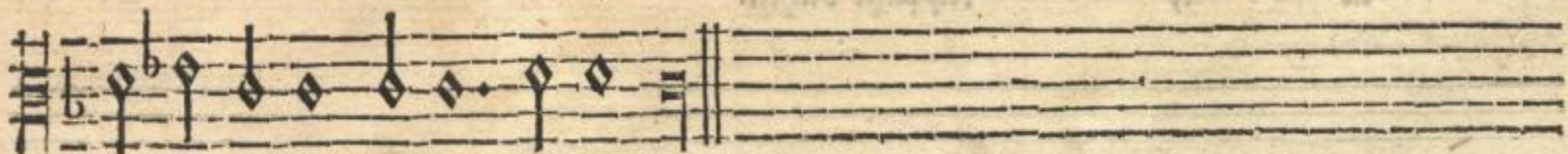
sehr/dieselbig lehr/zu aller frist/z. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/w. ij



weil sie so frey vnd kunstreich ist/f. ij noch liebt/n. l. mir sehr/dieselbig lehr/zu



aller frist/z. ij weil sie so frey vñ kunstreich ist/w. ij weil sie so frey vñ

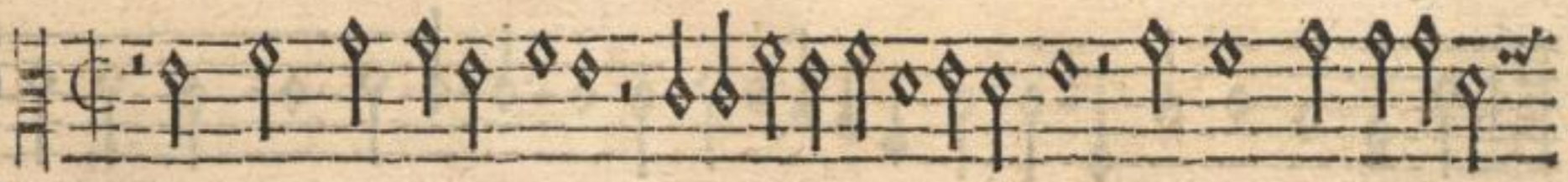


kunstreich ist/ kunstreich ist/ kunstreich ist.

169 323

e

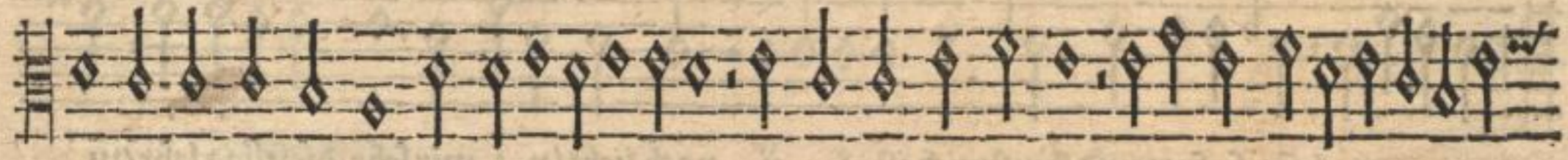
Iacob. Meilandus. XV. ALTVS.



Em wölln wir diesen bringen/w. ij de Mañ/de Mañ von der hochē



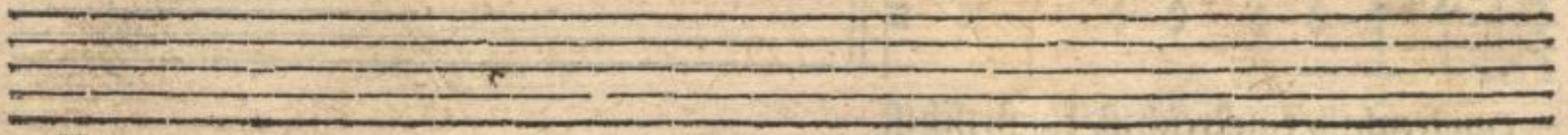
Zinnen/v. ij lieber Bruder kēstu mich/l. ij der ich bin der bleib



ich/wz ich kan das treib ich/w. ij so bleib ich der ich bin / Alde ich fahr dahin/a. ij



a. ij ich fahr dahin.





A truncken sie die liebe lange nacht/da. ij da. ij die. ij bis



Daß der helle morgē/morgē anbrach/der helle liechte mor gen/d. ij der helle



liechte mor gen/sie sungen/s. ij s. ij sie sungen vñ sprungē/v. ij v. ij vñ waren



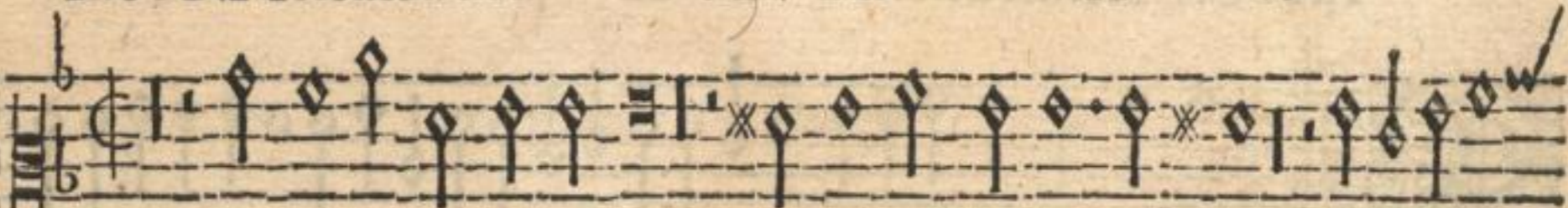
fro/vnd lebten on alle sorgē/o. ij o. ij sie sungē/s. ij sie sungen/sie sungē vñ



sprungē/v. ij v. ij vñ waren fro/vñ lebten on alle sorgen/o. ij on alle sorgen.

e ij

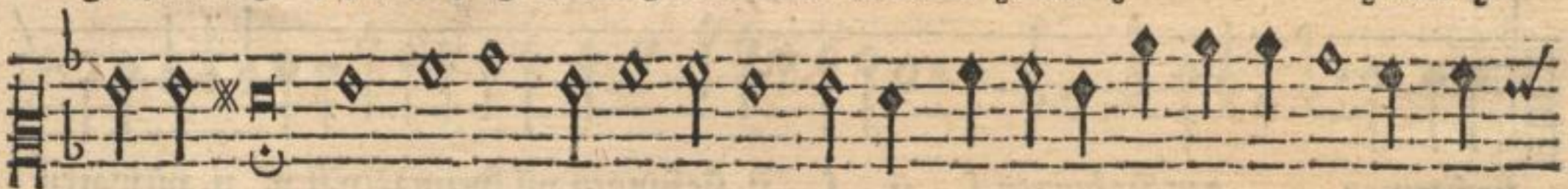
3. 2170



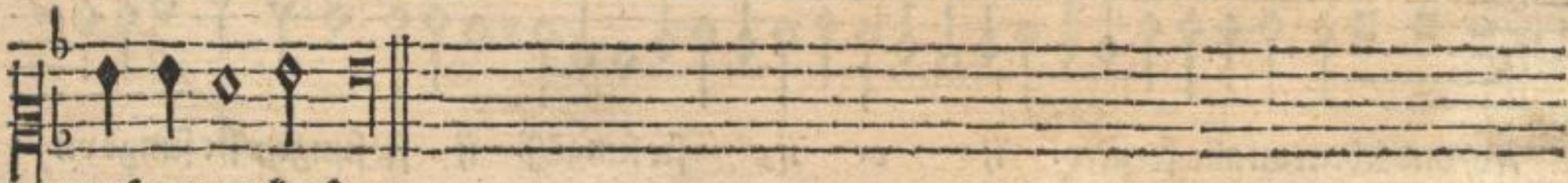
In gläzlin mit külem Wein/dem liebsten Stallbruder mein/ es muß/e.



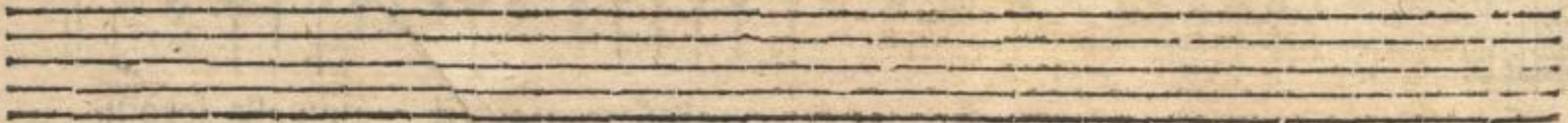
gar sein ei genseyn/Es flog ein Vögelin vber den Kein/ helut / h. helut / h.



helut. Ein Gläzlein mit külem wein/es muß getruncken / e. ij es.



muß getruncken seyn.

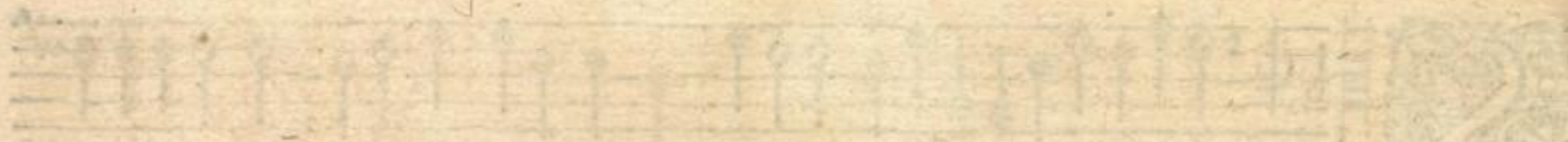


324

1771A

XVII

Jacob Mairinger



Faint text, possibly a title or subtitle, located below the first staff.



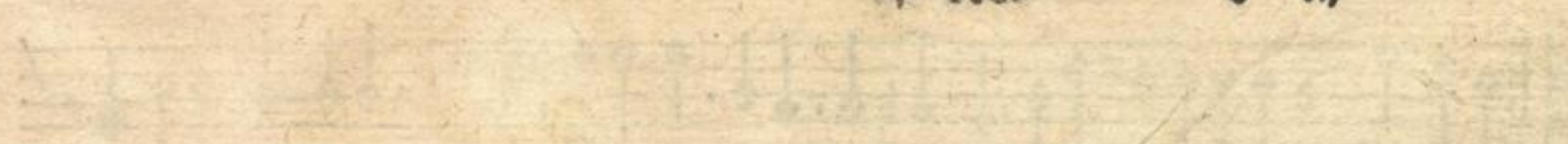
Faint text, possibly a title or subtitle, located below the second staff.



Faint text, possibly a title or subtitle, located below the third staff.



Faint text, possibly a title or subtitle, located below the fourth staff.



Faint text, possibly a title or subtitle, located below the fifth staff.

1771

e III

171



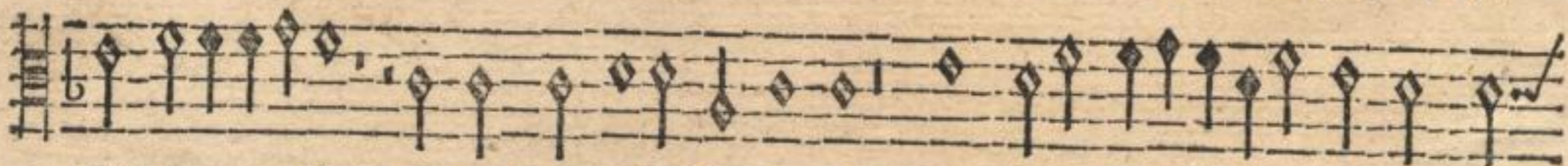
Equimini ij ô so ci j, Wolher/w. mit an dē Reyn/Lætamini,



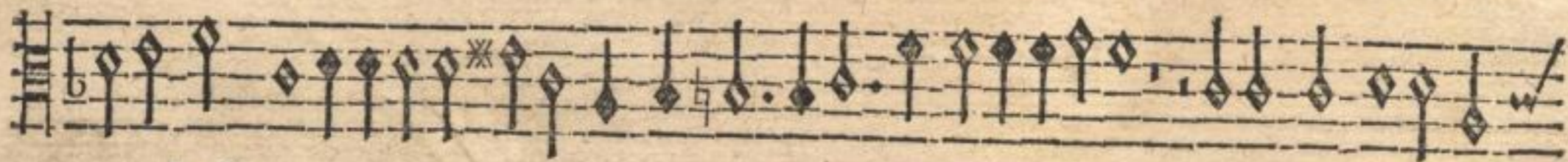
l. vos E brij, Da trinckt/d.ij man gutē wein/Vinū moestis fert gaudiū, V. ij



macht enge Seckel weit/Mutisq; dat eloquium,d. ij Von aller sorgen freyt/



Cū bibo,c. ij aut ter, Den edlen Traubensafft / Tūc cano Musicaliter, Er gibt mir



gute krafft/er. ij er gibt mir gute krafft/Cū bibo,c. ij aut ter, Dē edlen Traus

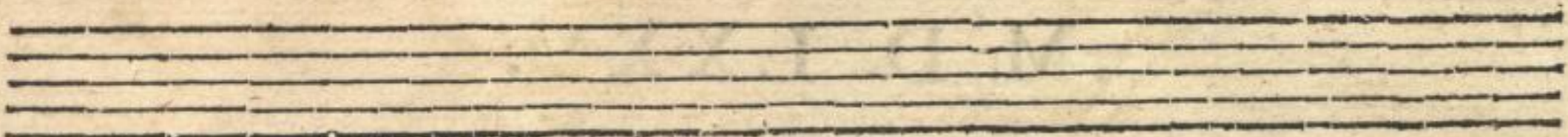
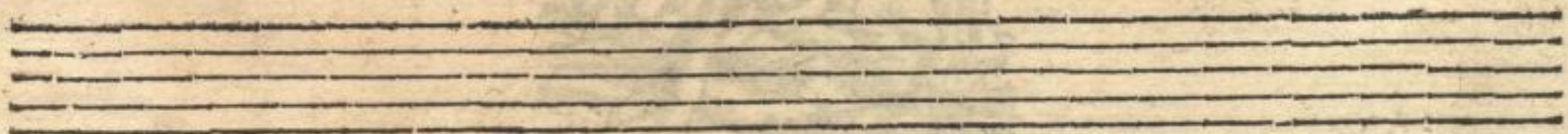
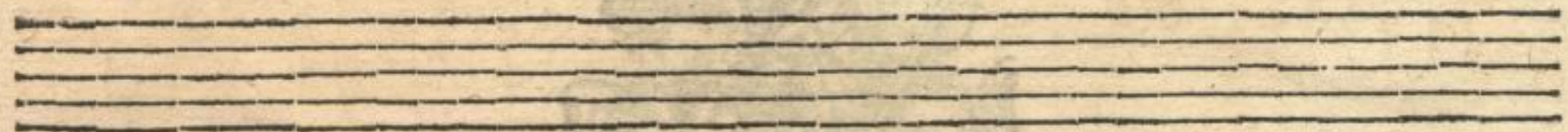
227



bensafft/ Tūccano Mu sica liter, Er gibt mir gute krafft/ e. ij ce



gibt mir gu te krafft/ e. ij



3 172

Bedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben/ vnd Sig:
mund Feyrabend.



M. D. LXXV.

323

27
Neuwe außersene Deutsche Ge-

säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen/ vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.

TENOR



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.

Mus. Lob. 14,9



158

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS

S V AE XXXIII,



Geometriae Practicae in seipsum
liber secundus. Pars prima.

M. D. LXXV.

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling / des hohen Domstifts

zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.

Hrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad / vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weisberühmtesten Componisten / nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auffs höchste kommen / vnd
allenthalben so gewaltig im schwanz gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür dancken. Sontemal den ich mit gemeldtem Meilando / vn-
serm günstigen Herrn vnd Freundt / ein zeitlang in kundschaft vnd beywohnung
gewesen / hab auch ich etliche Teutsche weltliche Lieder auff vier vnd fünff stimmen /
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden / die auff solche weis zu
Componirn / gebetten vn̄ ersucht worden / welche man auch hin vn̄ wider in ehrli-
chen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferrner die zu publiciren vnd zu drucken / von vielen offte-
mals gleichfalls angesprengt vnd gebetten worden. Die weil denn solche anmu-
tung

A u tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs länger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/ Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn / fürnemlich darumb/ die weil ich weiß / daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica / sondern auch derselben
hoch erfahrn vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/ allda euwer Mus-
sicam angehört/da auch etliche derselbigen Gesäng gesungen worden. Langt der-
halb an E. E. mein ganz freuntlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/vnd darbey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander wege ferrner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mäyn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam perpe-
tuamq; in Christo precatur Con-
radus Weis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:

Biblia verumetiam caelesti numine scripta,

Hanc sub stelligerum laude tulere polum.

Hac Francisce tibi fert castae gaudia mentis,

Hac velut est capiti sancta corona tuo.

Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quauis

Cum doctis certes concinuisse viris.

Ipse sed haec etiam componas vberere vena,

O vir Musicolae portus & aura chori.

Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,

Hac cygnea melo motus amore dicat.

His fruere, & nostri, velut es, memor esse memento,

Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.

Meilandiq; memor, quae Cantica pectore prompsit

Conio, gratæ suscipe mentis opus.

Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,

Auratam & feriet latus Apollo chelyn.

A 3

CLARIS

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, letitiae signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat agros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeterna gustum mouet inter pectora vita,
Inq; polum sensus organa mente rapit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholaeq; sonant:
Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonicum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq; Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camenas,
A sera nomen posteritate feres.
Qui memor aeterni colit orbe Deumq; piumpq;
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus,

IACOBO MEILANDO, PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI,

VT solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phœbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo.
Namq̄ ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigros
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audiit, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Johannes Lundorpius,
Φιλομουσικός

122 Register der Gesäng mit vier Stimmen.

- | | |
|-------|---|
| I. | Jungfräwlein sol ich mit euch gahn. |
| II. | Wie schön blüt vns der Meye. |
| III. | Herzlich thut mich erfreuwen. |
| IIII. | Wolauff gut Gesell von hinnen. |
| V. | Zeh hört ein Fräwlein klagen. |
| VI. | O du mein einiger Augentrost. |
| VII. | Mit lieb bin ich ombfangen. |
| VIII. | Freundlicher Held dich hat erwehlt. |
| IX. | Mein Augentrost sey wolgemut. |
| X. | Zeh weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein. |
| XI. | Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn. |
| XII. | Allde ich muß mich scheiden. |
| XIII. | Rosina wo war dein gestalt. |

Mit fünff Stimmen.

- | | |
|--------|--|
| XIIII. | Weil ich groß gunst trag zu der Kunst. |
| XV. | Wem wölln wir diesen bringen. |
| XVI. | Da truncken sie die liebe lange Nacht. |
| XVII. | Was trag ich auff mein Henden. |
| XVIII. | Sequimini ô locij. |

E N D E.

Johnes Lindorps

almsvms



Deutsche Gesang mit vier Stimmen.



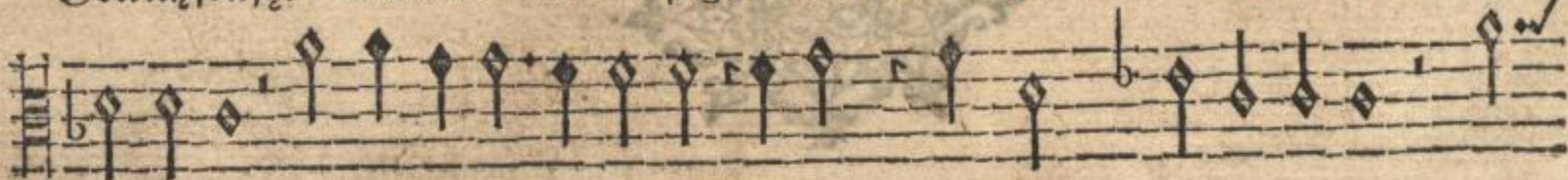
die	ist	der	ist
der	der	der	der
der	der	der	der
der	der	der	der



Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn/ in euwern Rosen garten/ vnd
 In mei nen ij Garten komstu nit/ zu diesem morgen frü e/ den
 Mein Garten ij der ist ge zie ret/ mit manchē Blümlin schon/ dar
 In mei nes ij lieben Bultn Garten/ da ist der freuwden gar viel/ wolt



da die rotn Kößlein stahn/ die feinen vnnnd die zarten/ vnd auch ein bau der blü et/ von ästen
 Gartenschlüssel findstu nicht/ er ist verborgen scho ne/ er ligt so wol ver bor gen/ er ligt in
 inn da thut spa cieren/ ein Jungfräulin wolgethan/ ich dorfft nit vñ sie werben/ es was als
 Gott ich solt ihr warten/ es wer mein fug vñ mein will/ die roten Kößlein brechen/ vnd es ist

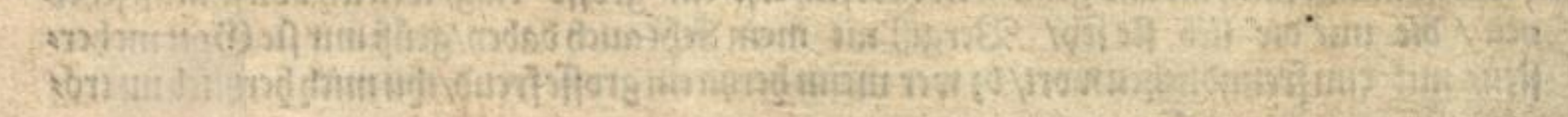
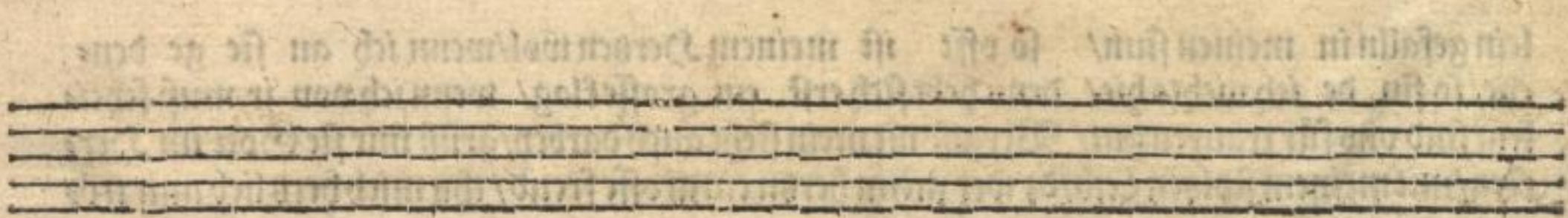
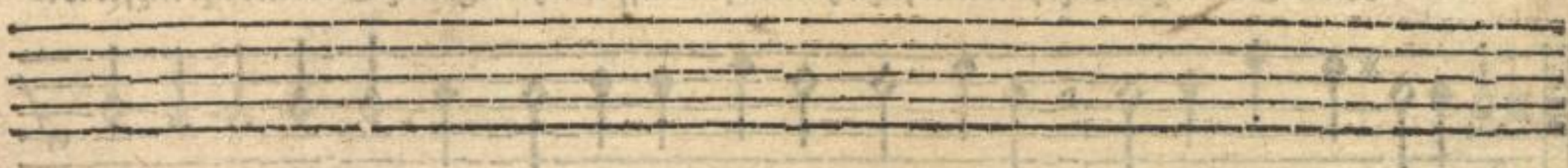


ist er weit/ vnd auch ein kü ler Brunnen/ der auch	d.	ij	dar un ter leit/ vnd
guter hut/ der knab darff weiser lehre / der mir	d.	ij	den gartn auffthut/ der
lein mein schuld/ viel lieber wolt ich sterben/ eh ich	e.	ij	verlier jr huld/ viel
an der zeit/ ich hoff ich wölls erwerben/ die mir	d.	ij	im herzen leit/ ich

Jacob Meilandus. II I. TENOR.



auch ein kü - ler Bruñen/der auch/	d.	ij	dar un ter leit.
Knab darff weiser leh re / der mir/	d.	ij	den Gartn auffthut.
lie ber wolt ich sterben / eh ich/	e.	ij	verlier ihr Huldt.
hoff ich wölls erwerben / die mir /	d.	ij	im Herzen leit.

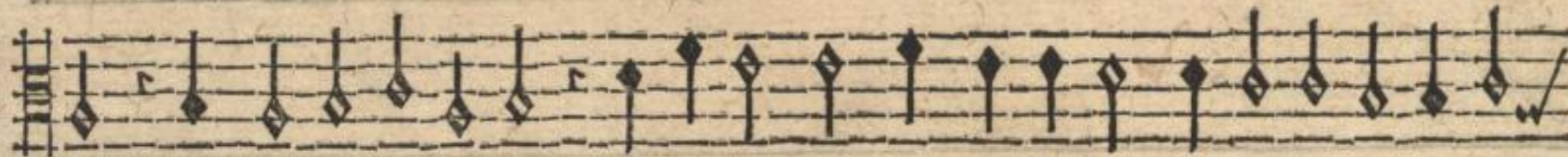




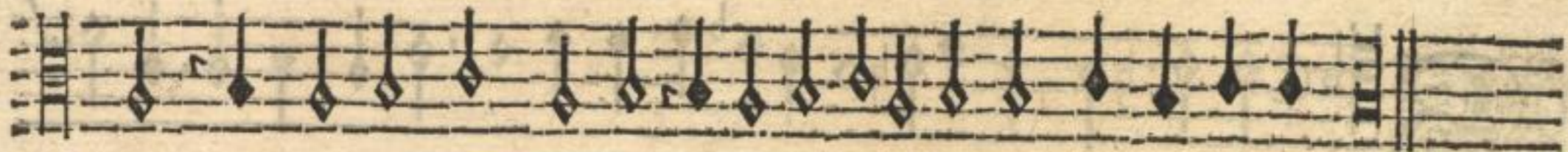
Je schön blüt vns der Meye/der Sommer fehrt dahin / mir ist ein fein Jungfräw
 Wen ich des nachts wil schlaffē/kommt mir mein feins lieb für/ vñ wen ich denn erwa
 Zwen blümlein auff der Heyden/die heissen Wolgemut/ lest vns der lieb Gott wach
 Wolt Gott ich möcht jr wündschē/;wo rosen auff ein ;weig/ach Gott möcht ich sie we



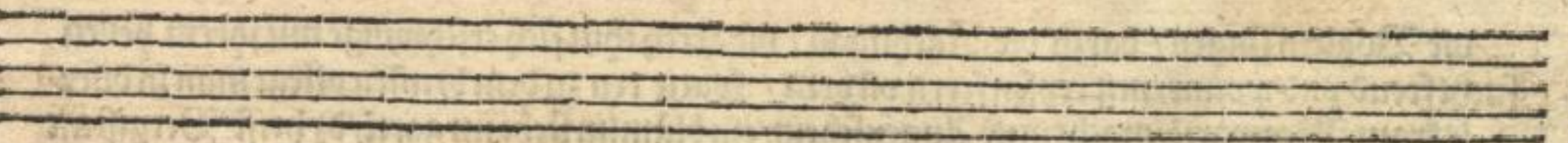
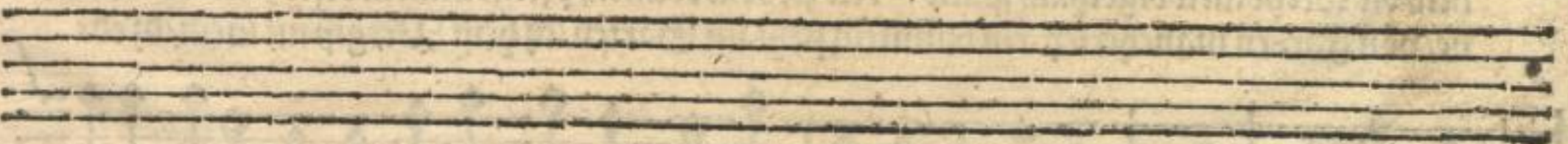
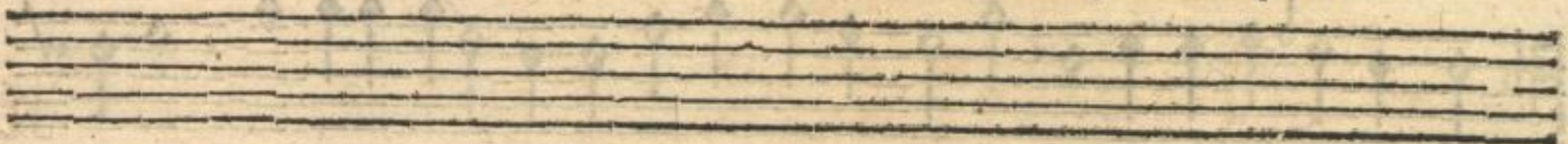
lein gefallen in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge den
 che/so sin de ich nichts hie/ denn hebt sich erst ein grosse klag/ wenn ich von jr muß scheis
 sen/sind vns für trauren gut/ Vergiß nit mein steht auch darben/gruß mir sie Gott im Her
 cken/mit meinem stolzen Leib/dz wer mein herzn ein grosse freud / thu mich herz lieb nun trö



cke/ mein Herz ist freuden voll/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge den
 den/das macht mich alt vnd graw/den hebt sich erst ein grosse klag/wen ich von jr muß scheis
 sen / die mir die lieb ste sey/ Vergiß nit mein steht auch dabey/gruß mir sie Gott im her
 sten/ mit ein freundlichen wort/dz wer mein herzn ein grosse freud/thu mich herzlich nu trö



eke/ mein Herz ist freu den voll/ m.	ij	mein Herz ist freu den voll.
den/ das macht mich alt vnd grauw/ d.	ij	das macht mich alt vñ graw.
sen/ die mir die lieb ste sey/ d.	ij	die mir die liebste sey.
sten/ mit ein freundtlichen Wort/ m.	ij	mit ein freundtlichen wort.



307

164

B ij

Jacob. Meilandus. III, **TENOR.**



Erstlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit / all mein Geblüt ver neu
 Der Buck guck mit seim schreië macht frölich jederman / des abends frölich Rey
 Es grunet in dem Walde / die Bäumlin blüen frey / die Kößlin auff dem Fels



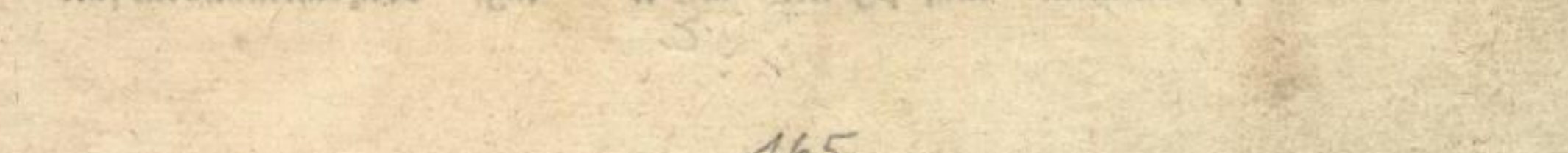
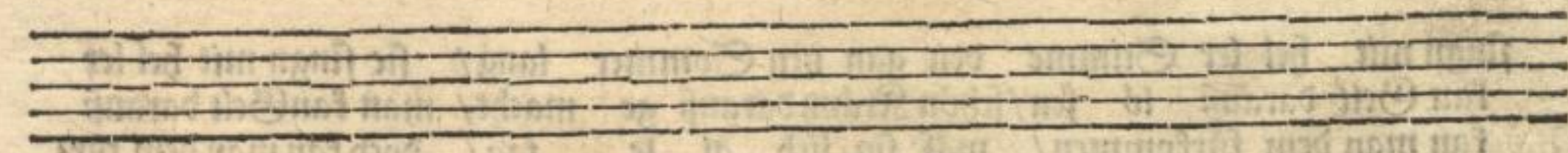
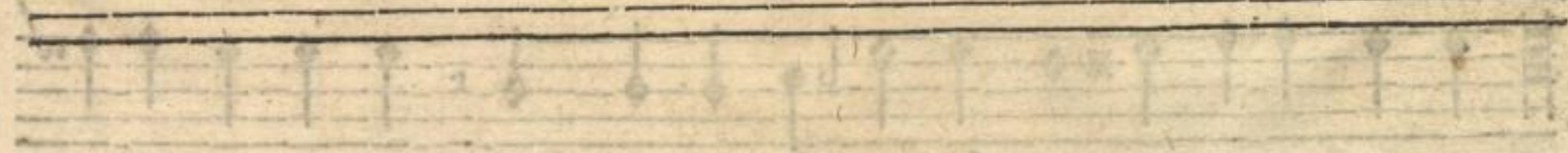
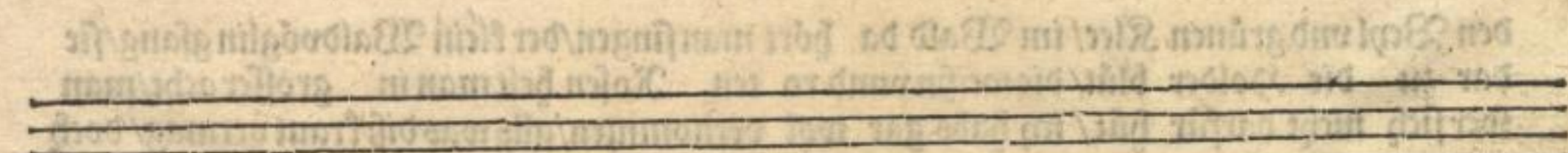
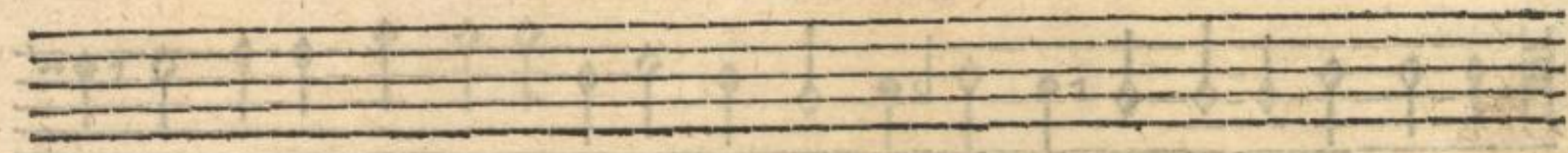
wen / der Mey vil wollust geit / die Lerch thut sich erschwingē / mit irem hellen schall / Lieblich
 hen / die Meydlin wolgethan / spacie ren zu dem brunen / pflegt man in diser zeit / all Welt
 de / von Farben mancherley / ein blümlein steht im Garten / dz heist Vergiß nit mein / dz ed



die Böglein singen / darzu die Nachtigall / die Lerch thut sich erschwingē mit ihrem hellen
 sucht freud vnd wonne / mit reysen ferrn vñ breit / spacie ren zu dem brunen pflegt man in diser
 le kraut Wegwartē / macht gutē Augenschein / ein blümlein steht im gartē / dz heist Vergiß nit



schall/ lieblich die Vöglein singen/ dar zu die Nachtigall.
 zeit/ all Welt sucht freud vñ wonne/ mit reysen ferra vnd breit.
 mein/ das ed le kraut Wegwarten/ macht guten Augenschein.





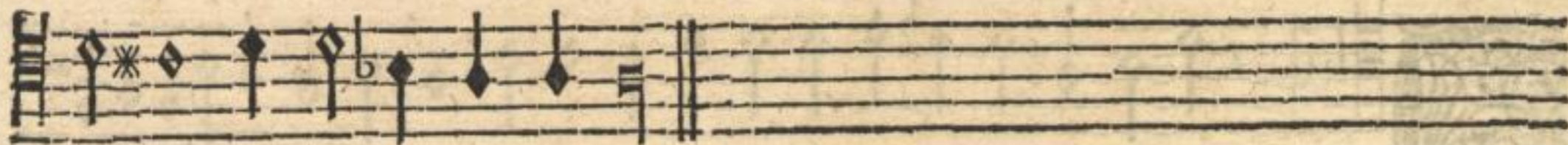
Dauff gut Gsell von hiñen/ mein bleibn ist nit̄er hie/ der Mey der thut vns bringen/
 Ein kraut wechßt in der Awē/ mit namen Wolgemut/ liebt sehr den schön Jungfrauen/
 Das kraut Je lengr je lieber/ an manchem ende blüt/ bringt offt ein heimlichs Fieber/



den Beyl vnd grünen Klee/ im Wald da hört man singen/ der klein Waldvöglin gfang/ sie
 dar zu die Holder blüt/ die weißn vnd roten Rosen helt man in grosser acht/ man
 wer sich nicht darfür hüt/ ich habs gar wol vernommen/ alls was diß kraut vermag/ doch



singn mit hel ler Stimme den gan hen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 kan Gelt darauß lö sen/ schön Kränß darauß ge macht/ man kan Gelt darauß
 kan man dem fürkommen/ mäs sig lieb al le tag/ doch kan man dem fürs



stimme/ den ganzen Sommer lang.
lö sen/ schön Kränz darauß gemacht.
kommen/ mässig lieb al le tag.



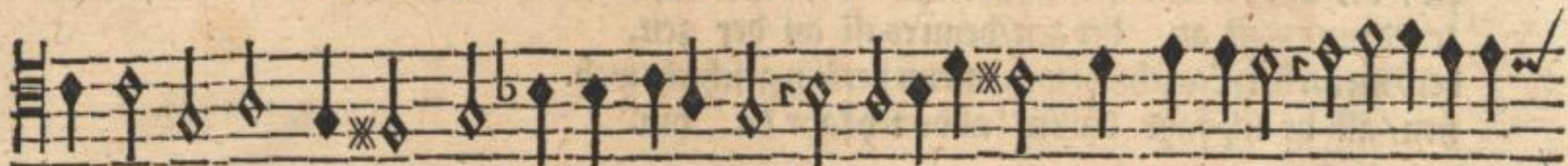
Eh hort ein frowlein klagen / fürwar ein weiblich bild / Ir herze wolt jr verzagen
 Sie la gen bey ein ander / nit gar ein halbe stund / Der Bechter an d' zinnē
 So wil ich in nit wecken / den liebste bulē mein / Ich förcht dz ich im schrecke
 Ach scheiden jüner scheidē / wer hat dich doch erdacht / du hast mein junges herze



gegn einem knabē milt / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der brüs
 den hellen tag verkund / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / Fraw wecket euwern Gselz
 das junge Herze sein / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 auß freud in traurē bracht / hast auch mir mein / h. ij junges herze / auß freudē bracht in schmer



ste / der mir der liebste ist / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der Brüs
 len / deñ es ist an der zeit / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / fraw wecket euwern Gselz
 dē / mein herze geschicht weh / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 gen / allde ich fahr dahin / hast auch mir mein / h. ij junges herze / auß freudē bracht in schmer



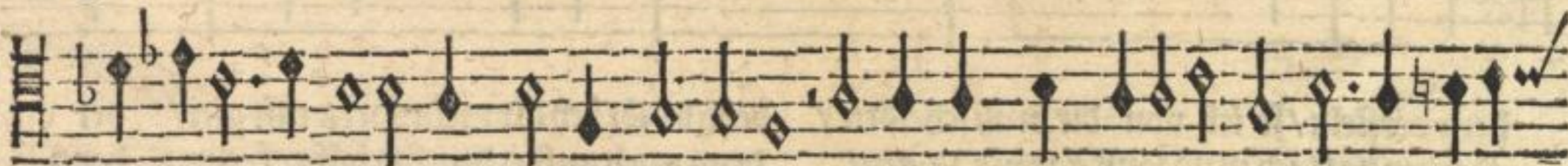
lein meiden dich / ich stürb / ich stürb ganz sicherlich / ganz sicherlich.



Ic lieb bin ich vmbfangen/hertz allerlieb ste mein/nach dir steht mein verlans



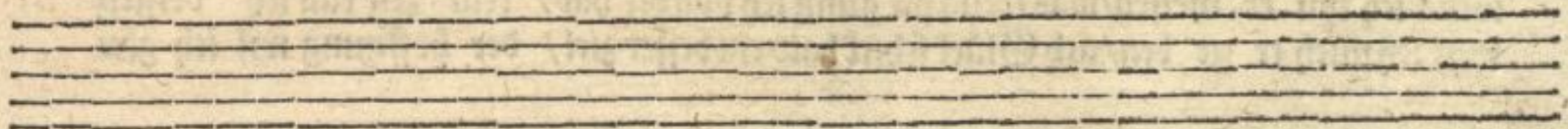
gen/wenn es nur köndt gesehn/könt ich dein gunst erwer ben/käm ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/vñ wündschē mir dē tod/könt ich dein gunst erwerbē/käm ich auß grosser



not / sonst lieber wolt ich sterben/vnd wündschen mir den tod.

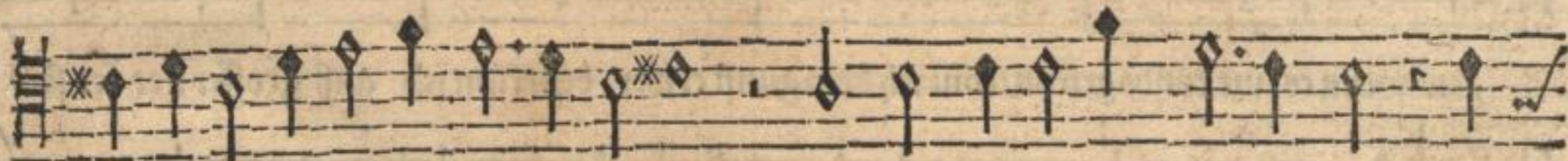


2. 168

G. iij



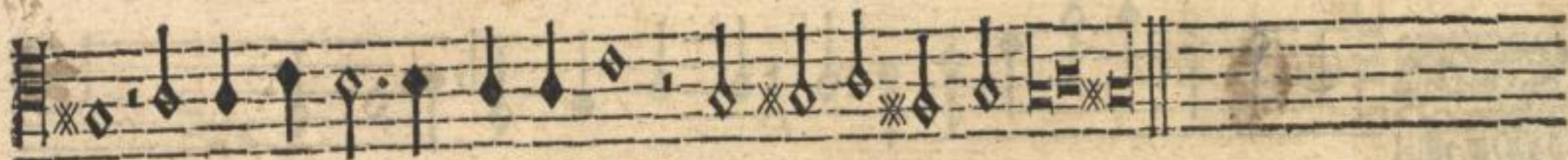
Keundlicher Held dich hat erwehlt / mein hertz zu trost vñ freudē / durch sehnē ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort / dz du zu mir thetst sagen / da ich dir klagt meins
 In höhē won scheint mir die Sonn / so ich hertzlich anschaw dich / wol es mir doch selz



hertz verstellt / so ich von dir muß scheiden / doch bleibt bey dir mein Hertz mit gier / der
 Herten not / ich muß sonst gar ver za gen / denn mich auff erd nichts höher freuwt / denn
 tengeschicht / so sind mein freud ganz entwicht / schafft als die Zeit vor langem zeit / dies



gleich thu dich er zei gen / die weil ich leb nicht von dir streb / mein Hertz ist ganz dein ei
 wenn ich thu er messen / was freud vñ gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich verges
 weil ich mich er ge ben / ach Glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gles



gen / dieweil ich leb nicht von dir streb / mein hertz ist ganz dein eigen.
sen / was freud vnd gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich vergessen.
ben / ach glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gleben.



Ein Augentrost sey wol gemut / dein Blümlein der lieb halt vor gut / Tag



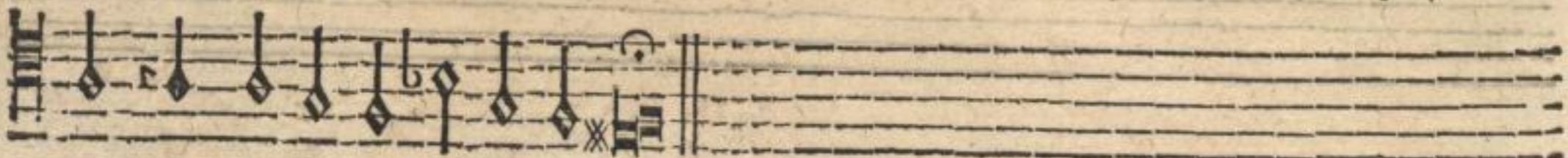
vnd Nacht ach vergiß nicht mein / laß mich je länger je lieber seyn / Du bist als



lein mein Rum / mein Ros vnd ed leblum / mein lilium conuallium, mein herziges herzfraut



Das mich erfrewē thut / mein Augētrost sey wol gemut / mein herziges herzfraut / dz mich erfrewē



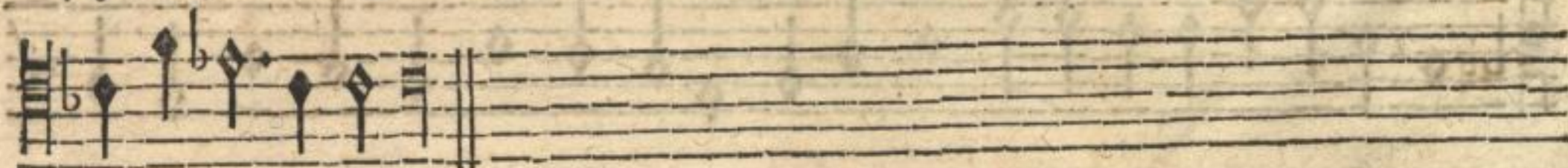
thut / mein Augentrost sey wol gemut.



Ich weiß ein Fräwlein hüpsch vnd fein / wolt Gott ich solt heint bey jr seyn / solt
 jr Mündlein rot / jr Brüstlein weiß / jr Leib geziert mit ganzem fleiß / nichts
 edler Schatz / mein höchster Hort / tröst mich mit ein freundlichē wort / so
 Tröst mich / tröst mich / du edler schatz / gib mir zuletz ein freundlichn schmaz / ob



freundlich mit jr scherzen / in zucht vnd ehr / nit mehr ich bgehr / deñ ich sie lieb von herzen / denn
 ist an ihr vergessen / ihr Adlich gmüt macht das ich wüt / vnd kan jr nicht vergessen / vnd
 wirdt mein Herz erquickt / thustu das nicht / fürwar sag ich / mein Herz in jammer erstickt / mein
 schon nit jederman gsellt / denck du an mich / wie ich an dich / mein herz hat sich zu dir gsellt / mein



ich sie lieb von Herzen.
 kan ihr nicht vergessen.
 Herz in jammer erstickt.
 Herz hat sich zu dir gsellt.



Misch auff gut Gsell laß rummer gahn/

das Bläßlein

Er setzt das Bläßlein an dē mund/tummel dich guts weinlein/er trunct's hers

Er hat sein sachen recht gethan/

das Bläßlein



soll nicht stille stahn/ t.

auff biß auff dē grund/tummel dich/ t.

ij

t.

ij

tummel dich guts wein

soll herummer gahn/ t.



das Bläßlein sol nicht stille stahn/ t.

lein/er trückt's heraus biß auff den grund/tummel dich/ t.

ij

t.

ij

tummel

das Bläßlein sol herummer gahn/ t.

Jacob. Meilandus.

XI.

TENOR.



Dich guts weinlein.



Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin or German prayer or song lyric, written in a cursive hand. The text is partially obscured by the musical staves above it.



Ade ich muß mich scheiden/auß trauriglichem mut/bringt meinem herzen leit
 Sie tritt dorther gar schöne/gleich wie der Pfawē art/vō Gold tregt sie ein Kros
 Keine liebere ward geborn/vnd die mir bas gefellt/Gott hat mir sie außers



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der Stund/sie
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener seyn/bis auff das ende mein/wie
 korn/auch sie mir außerwehlt/ob allen schön Jungfrawen/das solt ihr glauben mir/mir

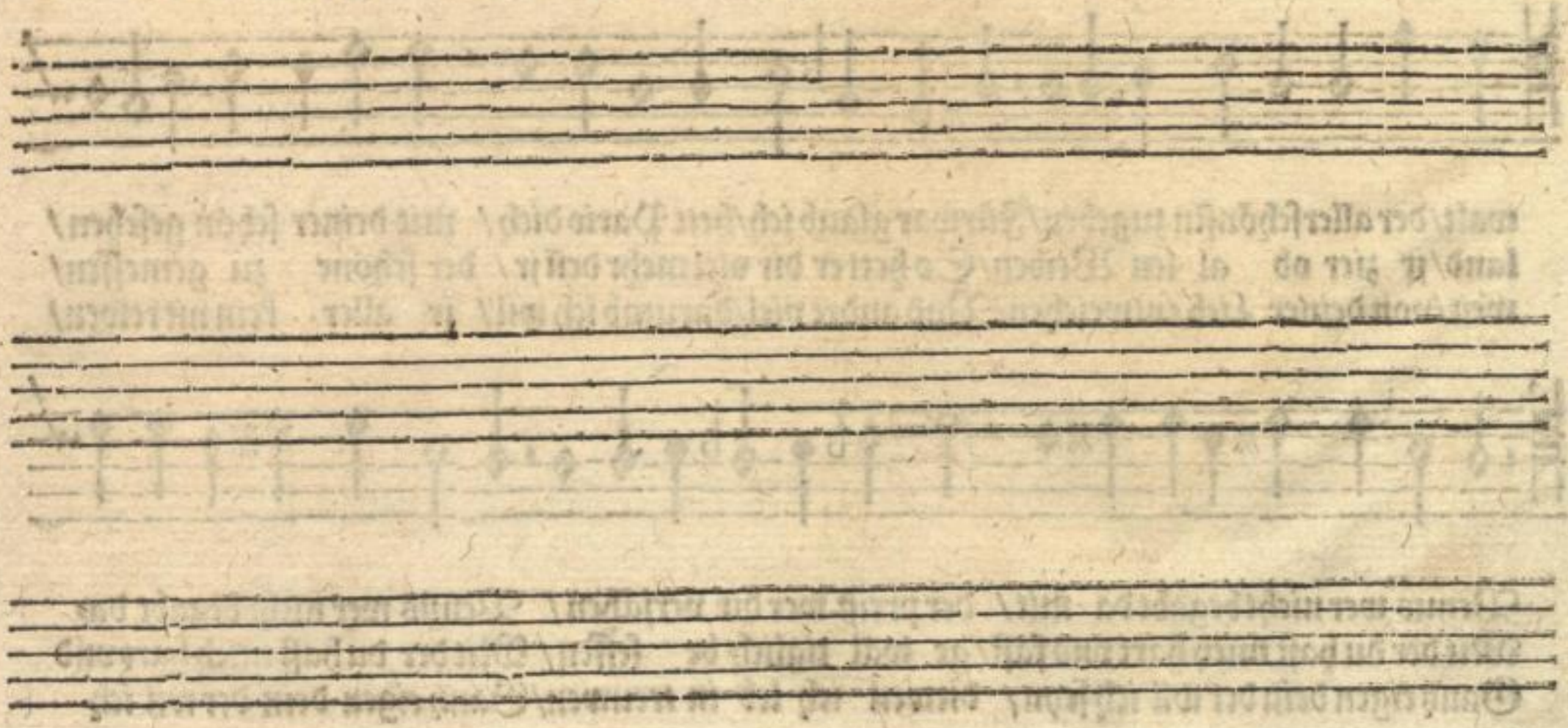


tregt ein goldfarbs Hare/zwey braune äuglein fla re/vnnd lacht ihr roter Mund/sie
 könt vnd möcht mir bas gseyn/wenn sie thet den willen mein/wol heur zu diesem Jar/wie
 liebt ihr Weiblich gestalt/jr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr/mir

Iacob. Meilandus. IX XII. SubasTENORal



tregt ein goldfarbs Hare/ zwey braune äuglein flare / vnd lacht jr roter Mund.
könt vñ möcht mir basß gseyn/ weñ sie thet den willē mein/ wol heur zu diesem Jar.
liebt jhr Weiblich gstalt/ jhr trost ist so manigfalt/ wolt Gott ich wer bey jr.



3 2 3

D ij

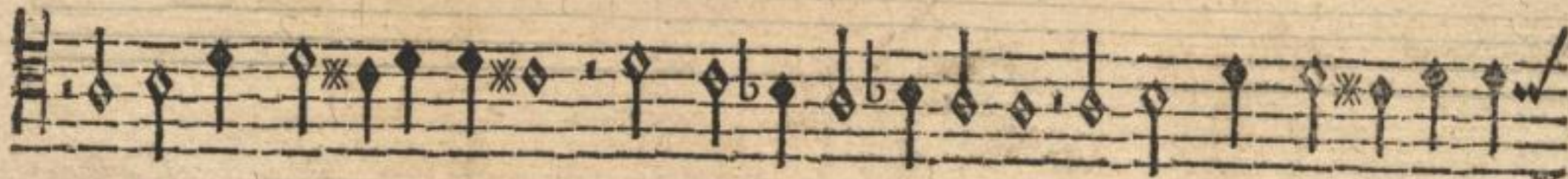
172



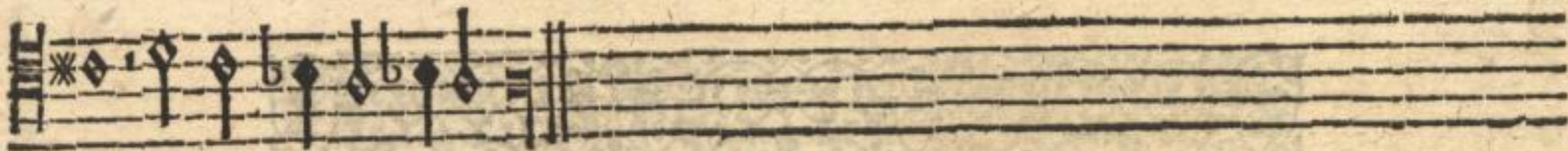
Wsi na wo war dein gestalt/bey König Paris leben / Da er den Apffel hett in ge-
 hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē / Vö Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit/gesehen deines gleichen/Sidonia hett müssen



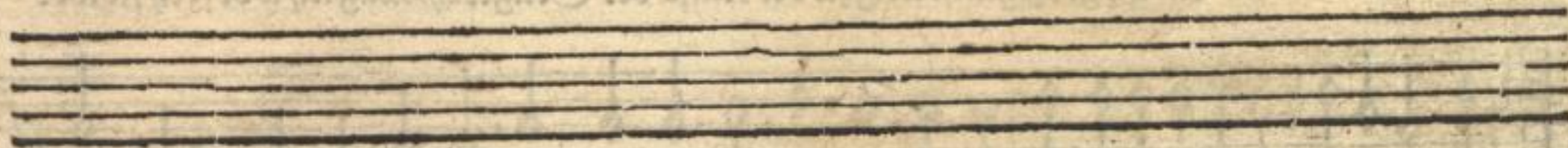
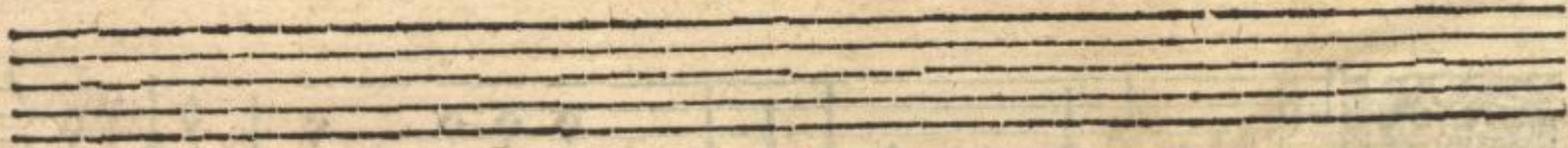
walt/der allerschönstn zugeben/Fürwar glaub ich/hett Paris dich / mit deiner schön gesehen/
 land/jr zier ob al len Weiben/So hett er dir viel mehr denn jr / der schöne zu gemessen/
 weit/von deiner Lieb entweichen/Vnd andre viel/darumb ich wil / jr aller kein nit rewen/



Venus wer nicht begabt da mit / der preiß wer dir versähen / Venus wer nicht begabt das
 Mit der du hast mich hart vnd fast/ge wal tiglich be fessen / Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn / dieweil ich leb in treuwen/Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preiß wer dir verjähren.
fast/ge wal tiglich be sessen.
seyn/dieweil ich leb in treuwen.

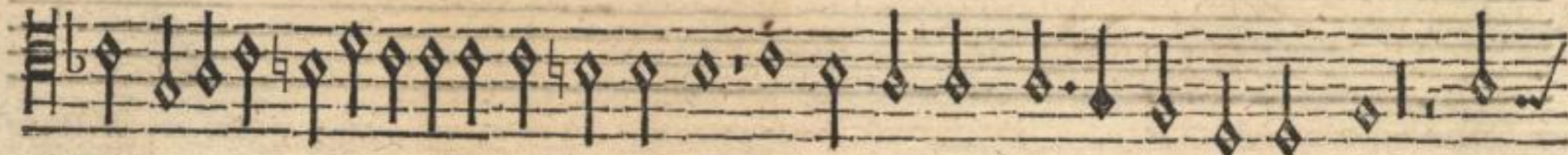




Deutsche Gesäng mit fünff Stimmen.

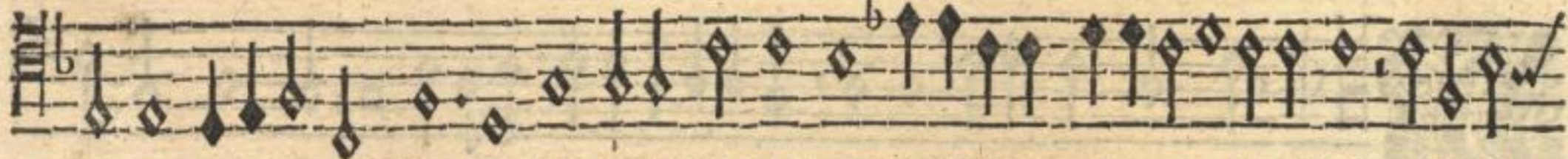


Eil ich groß gunst trag zu der kunst/der Sengeren/mag ich wol frey sie lobē



hoch/m. ij sie loben hoch/wiewol ich doch selbst nicht vernimb/ die

350



wenigst stimm/noch liebt mir sehr/dieselbig lehr/zu aller frist/3. ij zu aller frist/weil sie so



frey vnd kunstreich ist/w. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/vnd kunstreich



ist/noch liebt mir sehr/dieselbig lehr/ zu aller frist/3. ij zu aller frist/weil sie so frey vñ küstr.

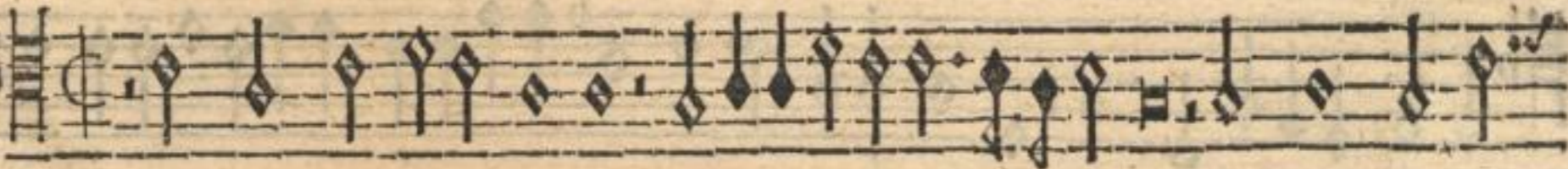


ist/w. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/vnd kunstreich ist.

327

174

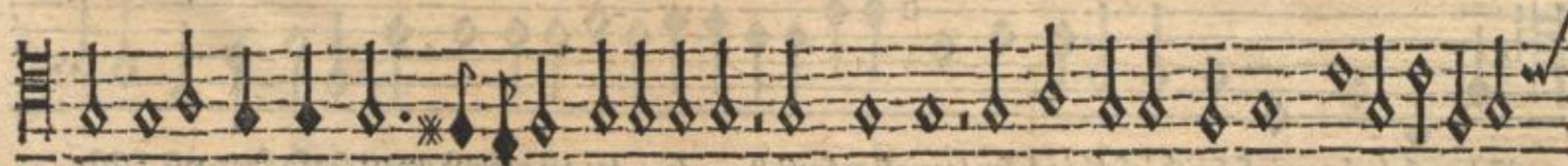
E



Em wölln wir diesen bringen/w. ij dem Man von der



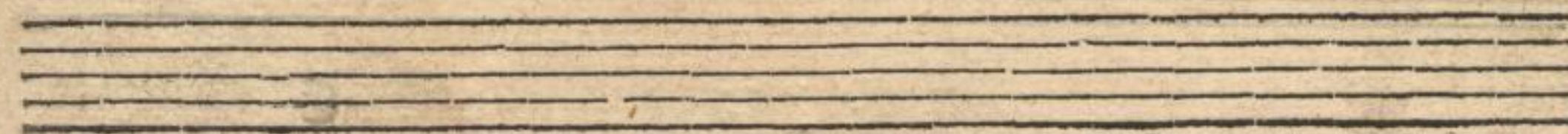
hohen Zinnen/v. ij lieber Bruder kēstu mich/der ich bin d'bleib

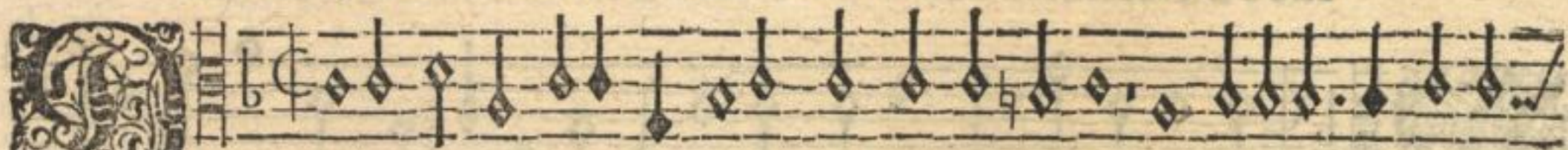


ich/wz ich kan das treib ich/d. ij dz treib ich/ so bleib ich der ich bin/Alde ich fahr das

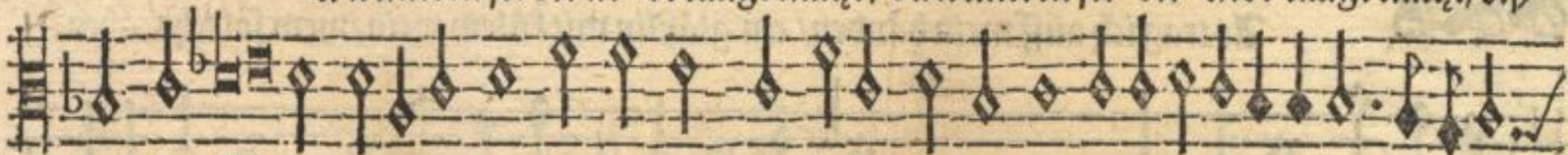


hin/a. ij allde ich fahr dahin.

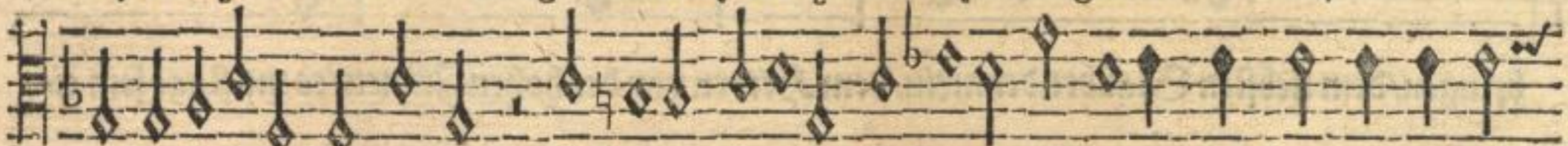




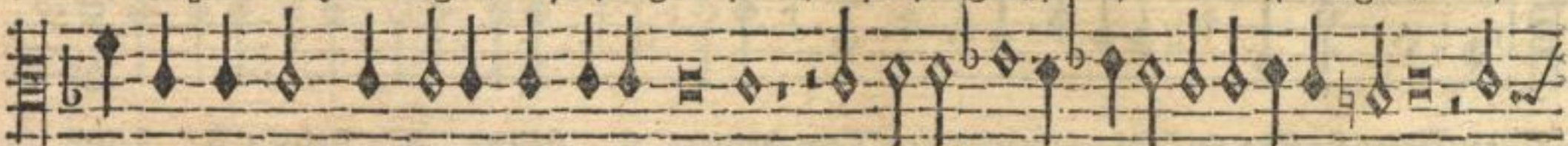
A truncken sie die lie be lange nacht / da truncken sie die liebe lange nacht / bis



daß der helle / d. morgen anbrach / der helle liechte morgen / d. ij



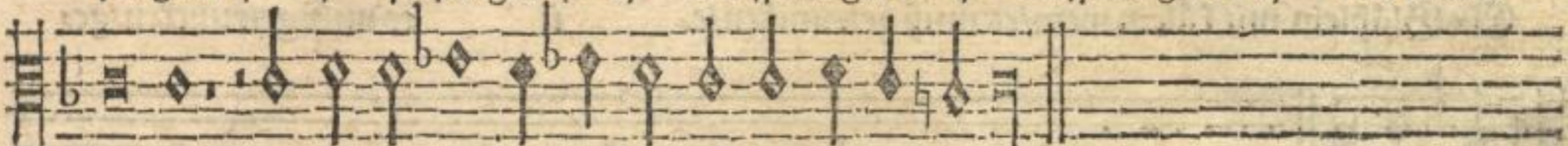
der helle liechte morgen / sie sungen / s. ij sie sungen / s. ij vnd sprungen / v. ij



vñ sprungē / v. ij vnd waren fro / vnd / vnd lebten on alle sorgen / o. ij sie



sungen / s. ij sie sungen / s. ij vnd sprungē / v. ij vñ sprungē / v. ij vnd waren



fro / vnd / vnd lebten ohn alle sorgen / ohn alle sorgen.

E ij

3475



As trag ich auff mein händen/ ein gläßlin mit külem wein/ wem sol ichs aber



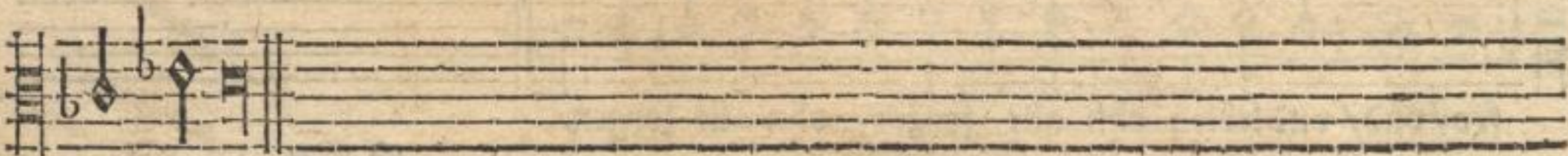
bringen/ dem liebsten Stallbruder mein/ dem Herren von der hohen Zinnen/ es muß gar sein ei



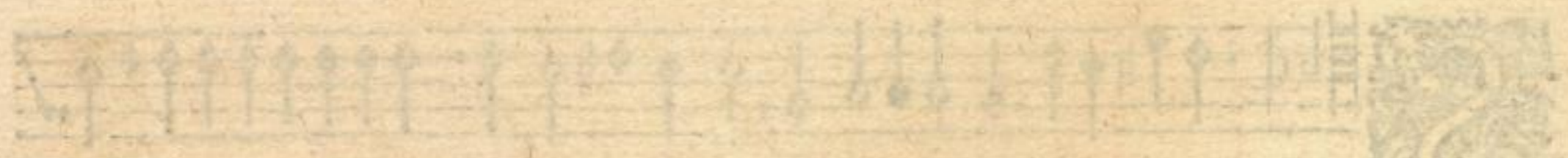
gen seyn/ Es flog ein Vögelein vber den Kein/ helut/ h. helut/ h. helut/ h. helut.



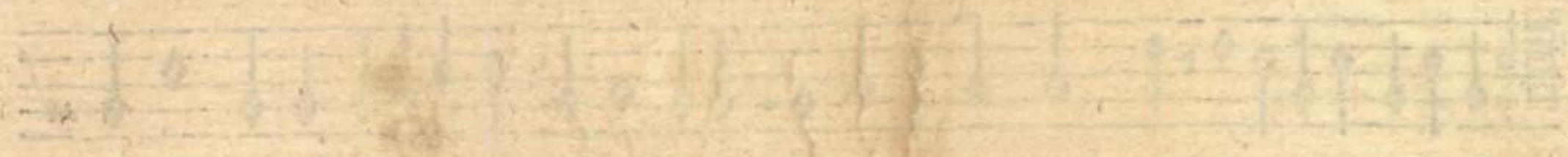
Ein Gläßlein mit külem wein/ es muß getruncken/e. ij es muß getruncken/ge



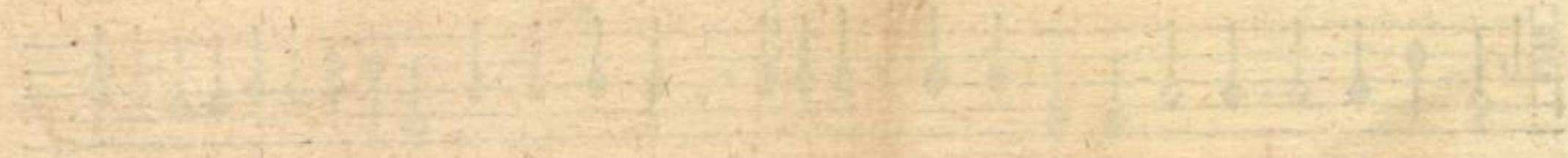
truncken seyn.



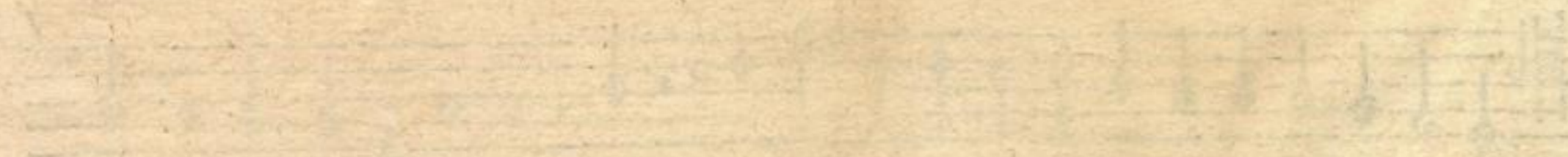
Handwritten text, likely a title or subtitle, appearing as bleed-through from the reverse side.



Handwritten text, likely a title or subtitle, appearing as bleed-through from the reverse side.



Handwritten text, likely a title or subtitle, appearing as bleed-through from the reverse side.

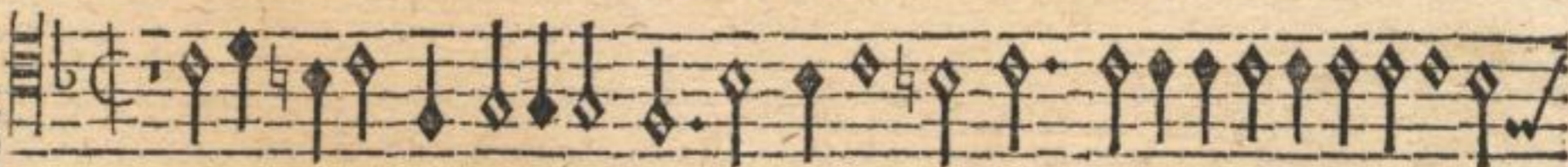


Handwritten text, likely a title or subtitle, appearing as bleed-through from the reverse side.

Verte. **E III**



Handwritten text, likely a title or subtitle, appearing as bleed-through from the reverse side.



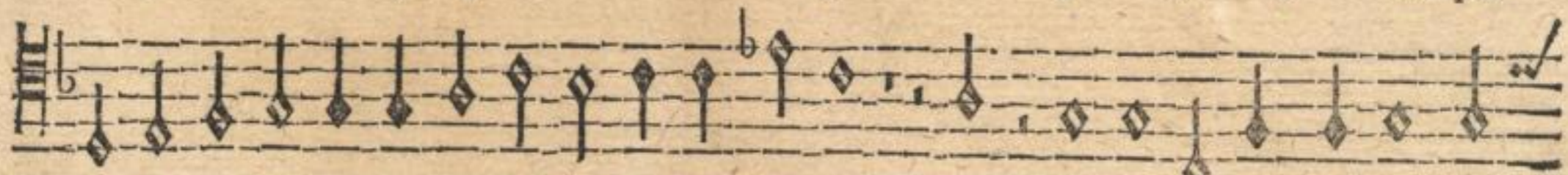
Equi mini ô socij, Wolher mit an den Keyn/Lætamini, l. vos



E brij, Da trinckt man guten wein/Vinū moestis fert gaudiū, Vinum moestis



fert gaudium, Macht enge Seckel weit/ Mutisq; dat elo quium, d. ij eloqui-

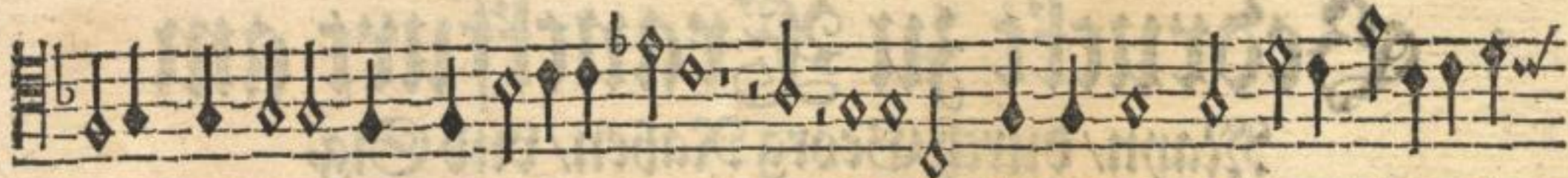


um, Von aller sorgen freyt/Cū bibo, cūm bibo aut, Den edlen Traubensafft/Tunc



cano Musica liter, T. ij

Er gibt mir gu te krafft/er. ij



Er gibt mir gute krafft/Cū bibo,c. ij aut, Dē edlen Traubēsaftē/Tūc cano Musicali



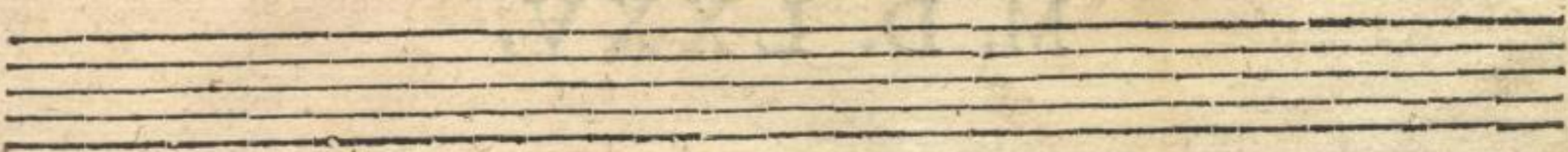
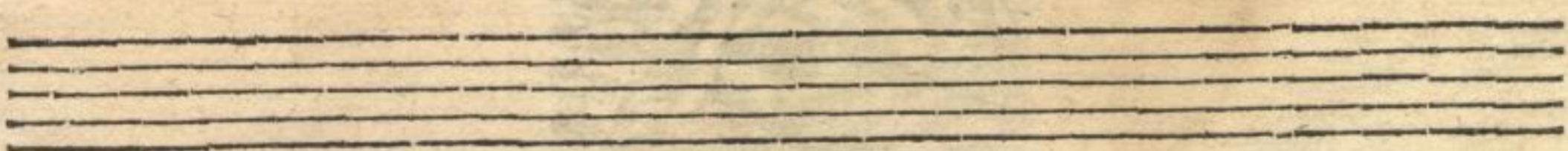
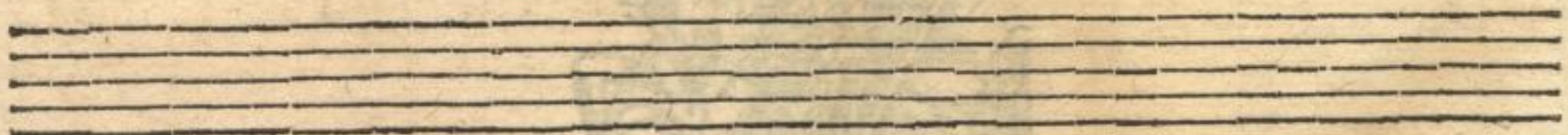
ter,T.

ij

Er gibt mir gute krafft/e.

ij

er gibt mir gute krafft.



**Bedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben/ vnd Sig-
mund Seyrabend.**



M. D. LXXV.

Neuwe außersesene Teutsche Ge-

säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen/ vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.

BASSVS



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.

Mus. Löb. 14, 9



146

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS
SVAE XXXIII,



Concentus Meilande tuos Iacobe sonoros
Miror, quibus resonant sidera, terra, mare.
Vincere nix posset uiuus te Thracius Orpheus,
Qui frontes mouit, saxa ferasq; Chely.
Vivis igitur felix uita pars altera nostrae,
Atque pia cantu fave resonare potos.

Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling / des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.

Nhrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad / vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberhümptesten Componisten / nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auffs höchste kommen / vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam darfür danken. Sintemal den ich mit gemeldtem Meilando / vn-
serm günstigen Herrn vnd Freundt / ein zeitlang in kundtschafft vnd beywohnung
gewesen / hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen /
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden / die auff solche weisz zu
Componirn / gebetten vñ ersucht worden / welche man auch hin vñ wider in ehrlu-
chen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferrner die zu publiciren vnd zu drucken / von vielen offt-
mals gleichsfallß angesprengt vnd gebetten worden. Dieweil denn solche annu-
aa ij tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs länger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn / fürnemlich darumb/ die weil ich weiß / daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica / sondern auch derselben
hoch erfahrn vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/ allda euwer Mu-
sicam angehört/da auch etliche derselbigen Gesäng gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/vnd darbey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinswider in ander wege ferrner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO, DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam perpetuamq; in Christo precatur Conradus Weis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verumetiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hæc Franciscæ tibi fert castæ gaudia mentis,
Hæc velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeo deamas, vt non modo carmina quæuis
Cum doctis certes concinuisse viris.
Ipse sed hæc etiam componas vberè vena,
O vir Musicolæ portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hæc cygnea mele motus amore dicat.
His fruere, & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quæ Cantica pectore prompsit
Conio, gratæ suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Auratam & feriet lætus Apollo chelyn.

CLARISSIMO VIRO, DOMNO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, letitiae signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat agros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeterna gustum mouet inter pectora vita,
Inq; polum sensus organa mente rapit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholaeq; sonant:
Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq; Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camoenas,
A sera nomen posteritate feres.
Qui memor aeterni colit orbe Deumq; piumpq;
Non vlllo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poeta,
Nobilis & coronatus,

IACOBO MEILANDO, PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI,

VT solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phæbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo.
Namq̄ ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet oræ,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audiit æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audiit, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός

Register der Gesäng mit vier Stimmen.

- | | |
|-------|---|
| I. | Jungfräwlein sol ich mit euch gahn. |
| II. | Wie schön blüt vns der Meye. |
| III. | Herzlich thut mich erfreuwen. |
| IIII. | Wolauß gut Gesell von hinnen. |
| V. | Ich hört ein Fräwlein klagen. |
| VI. | O du mein einiger Augentrost. |
| VII. | Mit lieb bin ich vmbfangen. |
| VIII. | Freundlicher Held dich hat erwehlt. |
| IX. | Mein Augentrost sey wolgemut. |
| X. | Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein. |
| XI. | Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn. |
| XII. | Allde ich muß mich scheiden. |
| XIII. | Rosina wo war dein gestalt. |

Mit fünff Stimmen.

- | | |
|--------|--|
| XIIII. | Weil ich groß gunst trag zu der Kunst. |
| XV. | Wem wölln wir diesen bringen. |
| XVI. | Da truncken sie die liebe lange Nacht. |
| XVII. | Was trag ich auff mein Henden. |
| XVIII. | Sequimini ô socij. |

E N D E.



Deutsche Gesäng mit vier Stimmen.



bb

150

Jacob. Meilandus.

I.

BASSVS.



Jungfräwlein ij soll ich mit euch gahn/ in euern Rosen garten/ vnd
 In mei nen ij Garten komstu nit/ zu diesem morgen frü e/ den
 Mein Garten ij der ist ge zie ret/ mit manchẽ Blümlin schon/ dar
 In mei nes ij lieben Busn Garten/ da ist der freuwden gar viel/ wole



da die roten Kößlein stahn/ die feinen vnd die zarten/ vnd auch ein bau der blü et/ von ästen
 Gartenschlüssel findstu nicht/ er ist verborgen scho ne/ er ligt so wol ver bor gen/ er ligt in
 inn da thut spa cieren/ ein Jungfräulin wolgethan/ ich dorfft nit vñ sie werben/ es was als
 Gott ich solt ihr warten/ es wer mein fug vñ mein will/ die roten Kößlein brechen/ vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein kü ler Brunen/ der auch	d.	ij	dar un ter leit/ vnd
guter hut/ der knab darff weiser lehre / der mir	d.	ij	den gartn auffthut/ der
lein mein schuld/ viel lieber wolt ich sterben/ eh ich	c.	ij	verlier jr huld/ viel
an der zeit/ ich hoff ich wölls erwerben/ die mir	d.	ij	im herzen leit/ ich

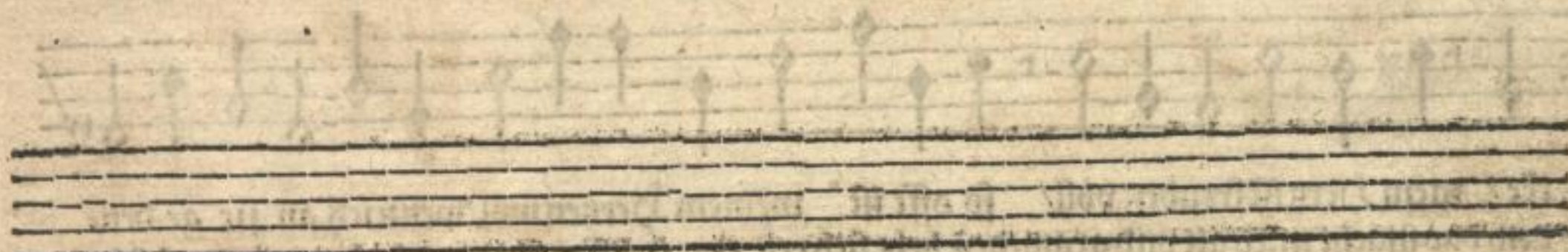
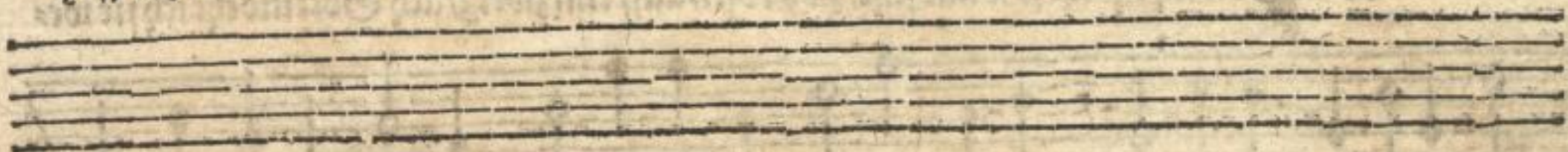
Iacob Meilandus.

I.

BASSVS.



auch ein kü	ler Bruñen/der auch/	d.	ij	dar un ter leit.
Knab darff weiser	leh re / der mir/	d.	ij	den Gartn auffthut.
lie ber wolt	ich sterben / eh ich/	e.	ij	verlier ihr Hulde.
hoff ich wölls	erwerben / die mir /	d.	ij	im Herzen leit.





Je schön blüt vns der Meye/der Sommer fehrt dahin / mir ist ein fein Jungfräw
 Wen ich des nachts wil schlaffe/ komit mir mein feins lieb für/ vñ weñ ich denn erwa
 Zwen blümlein auff der Heyden/ die heissen Wolgemut/ lest vns der lieb Gott wach
 Wolt Gott ich möcht jr wüdschē/ zwo rosen auff ein zweig/ ach Gott möcht ich sie wes



lein gefallen in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge dens
 che/so fin de ich nichts hie/ denn hebt sich erst ein grosse klag/ wenn ich von jr muß scheis
 sen/sind vns für trauren gut/ Vergiß nit mein steht auch darben/gruß mir sie Gott im Hers
 cken/mit meinem stolzen Leib/dz wer mein herzn ein grosse freud / thu mich herzlieb nun trös

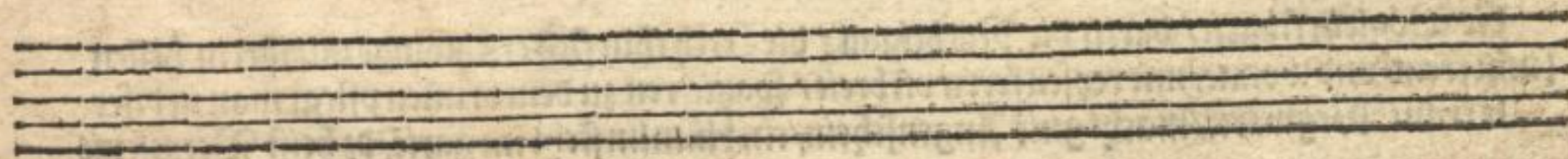
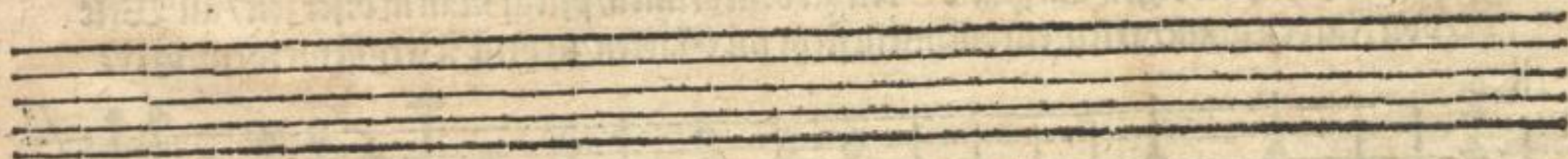
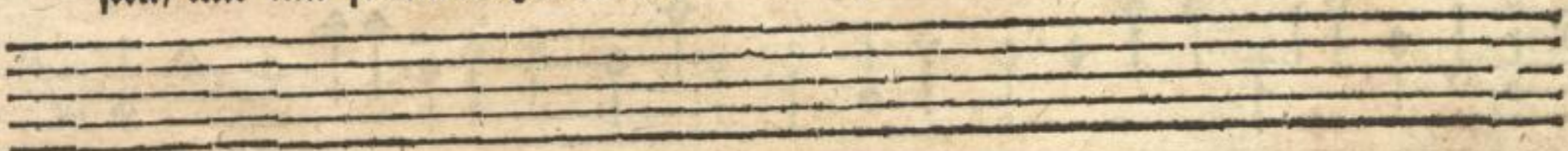


che/ mein Herz ist freuden voll/ so offte ist meinem Herzen wol/wenn ich an sie ge dens
 den/das macht mich alt vnd grau/den hebt sich erst ein grosse klag/ weñ ich von jr muß scheis
 sen / die mir die lieb ste sey/ Vergiß nit mein steht auch dabey/gruß mir sie Gott im hers
 sten/ mit ein freundlichen wort/dz wer mein herzn ein grosse freud/thu mich herzlieb nu trös



cke/ mein Herz ist freu den voll.
den/ das macht mich alt vnd grau.
hen/ die mir die lieb ste sey.
sten/ mit ein freundtlichen Wort.

ij ij
ij ij
ij ij
ij ij

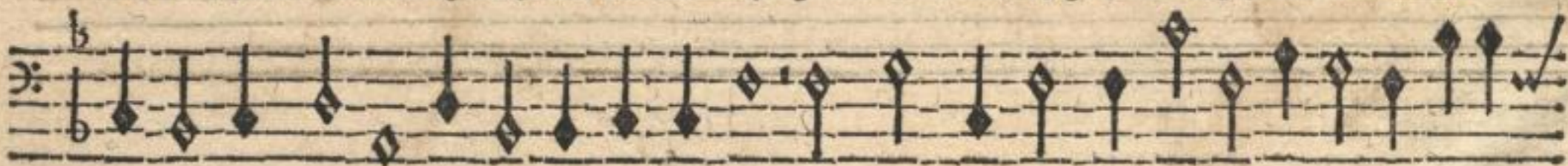




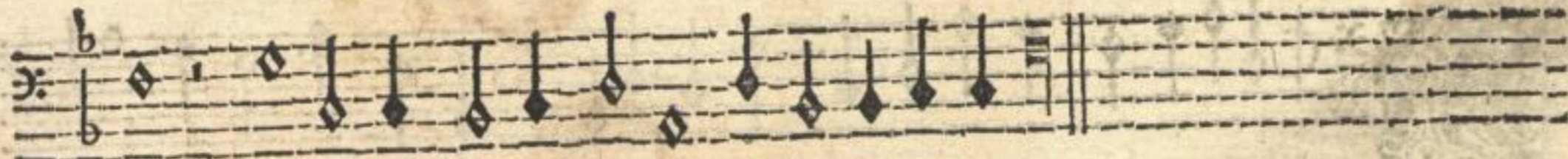
Erstlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit / all mein Geblüt ver neu
 Der Guckguck mit seim schreiē macht frölich jederman / des abends frölich Reys
 Es grunet in dem Walde / die Bäumlin blüen frey / die Kößlin auff dem Fels



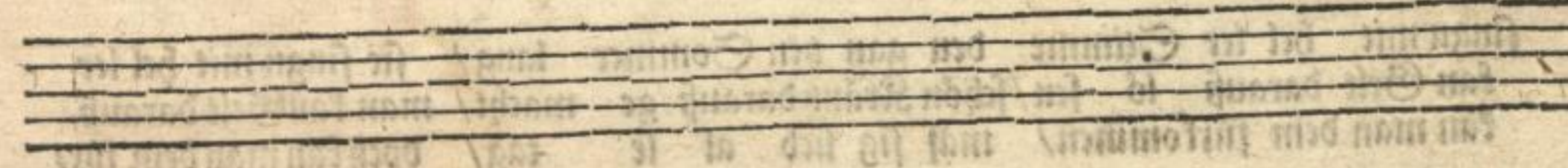
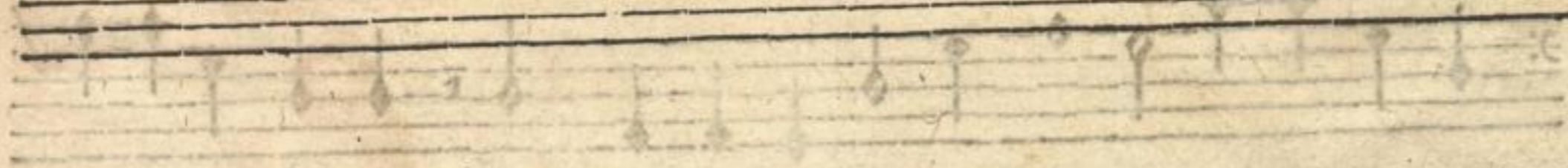
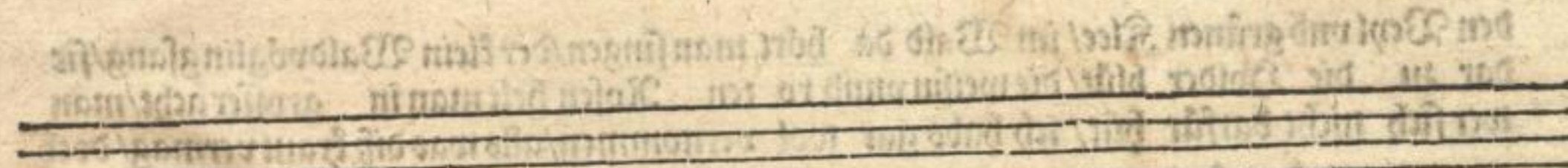
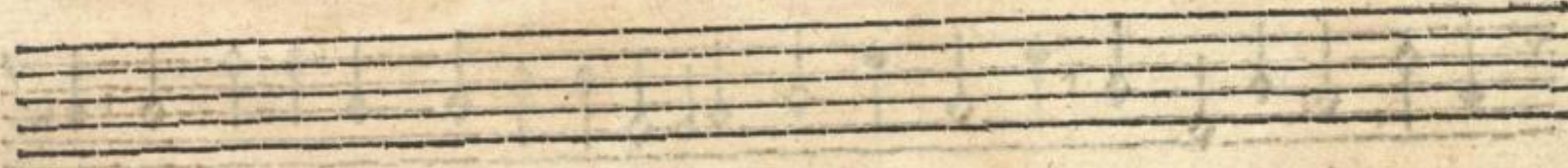
wen / der Mey vil wollust geit / die Lerch thut sich erschwingē / mit irem hellen schall / Lieblich
 hen / die Meydlin wolgethan / spacie ren zu dem bruñen / pflegt man in diser zeit / all Wels
 de / von Farben mancherley / ein blümlein steht im Garten / d; heist Vergiß nit mein / d; ed;



die Vöglein singen / darzu die Nachtigall / die Lerch thut sich erschwingē mit ihrem hellen
 sucht freud vnd wonne / mit reysen ferrn vñ breit / spacie ren zu dem bruñen pflegt man in diser
 le kraut Wegwartē / macht gute Augenschein / ein blümlin steht im gartē / d; heist Vergiß nit



schall/ lieblich die Vöglein singen/ dar zu die Nachtigall.
zeit/ all Welt sucht freud vñ wonne/ mit reysen ferra vnd breit.
mein/ das ed le kraut Wegwarten/macht guten Augenschein.





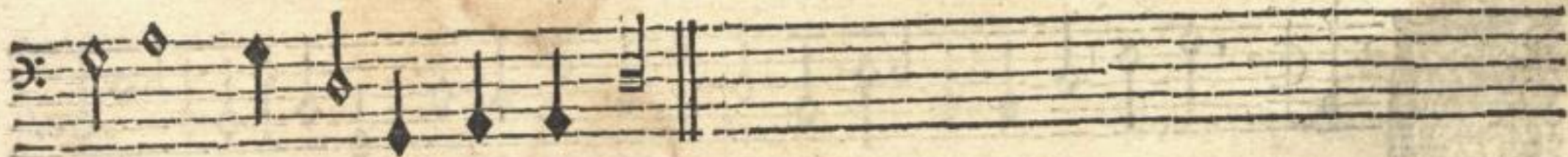
Dlauß gut Gsell von hiñen/ mein bleibn ist niñer hie/ der Mey der thut vns bringen /
 Ein kraut wechß in der Awē/ mit namen Wolgemut/ liebt sehr den schön Jungfrawen/
 Das kraut Je lengr je lieber/ an manchem ende blüt/ bringt offft ein heimlichs Sieber/



den Beyl vnd grünen Klee/ im Wald da hört man singen/ der klein Waldvögling sang/ sie
 dar zu die Holder blüt/ die weißn vnd roten Rosen helt man in grosser acht/ man
 wer sich nicht dafür hüt/ ich habs gar wol vernommen/ alls was diß kraut vermag/ doch



singn mit hel ler Stimme den gan ßen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 kan Gelt darauß lö sen/ schön Kränz darauß ge macht/ man kan Gelt darauß
 kan man dem fürkommen/ mäs sig lieb al le tag/ doch kan man dem fürs



stimme/ den ganzen Sommer lang.
lö sen/ schön Kränz darauß gemacht.
kommen/ mässig lieb al le tag.



Ch hort ein frewlein klagen / fürwar ein weiblich bild / Ir hertz wolt jr verzagen
 Sie la gen bey ein ander / nit gar ein halbe stund / Der Wechter an d' zinnē
 So wil ich in nit wecken / den liebste bulē mein / Ich förchte dz ich in schrecke
 Ach scheiden jstier scheidē / wer hat dich doch erdacht / du hast mein junges herze



gegn einem knabē milt / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der brüs
 den hellen tag verkund / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / Fraw wecket euwern Gfels
 Das junge Herze sein / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 auß freud in traure bracht / hast auch mir mein / h. ij jungs herze / auß freudē bracht in schmers



ste / der mir der liebste ist / sprach sich die fraw / s. ij mit züchte / er ligt mir an der Brüs
 len / deñ es ist an der zeit / sein Hörnlein thet / s. ij er schellen / fraw wecket euwern Gfels
 dē / mein herze geschicht weh / ach Gott es thut / a. ij mir leiden / wir zwey müssen vns scheis
 ken / allde ich fahr dahin / hast auch mir mein / h. ij jungs herze / auß freudē bracht in schmers



ste/ der mir der lieb ste ist.
len/denn es ist an der zeit.
den/meim herze geschicht weh.
hen/all de ich fahr dahin.

ij
ij
ij
ij

cc ij

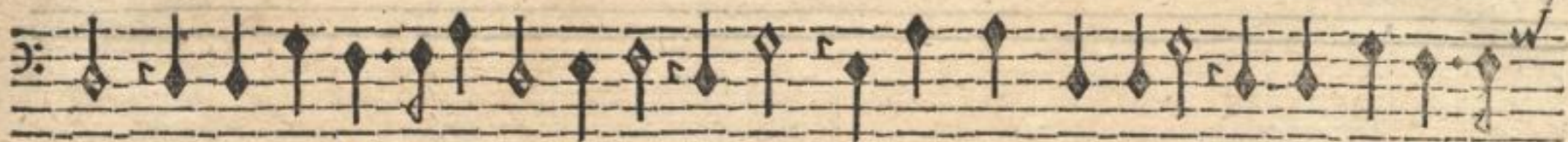
155



Du mein einiger Augentrost / laß dirs zu Herzen gahn / kein hitz kein kälte /



Darzu kein regn kein frost mich vö dir wendē kan / die äugelein dein mich weidē thū / ja sie erfreuen



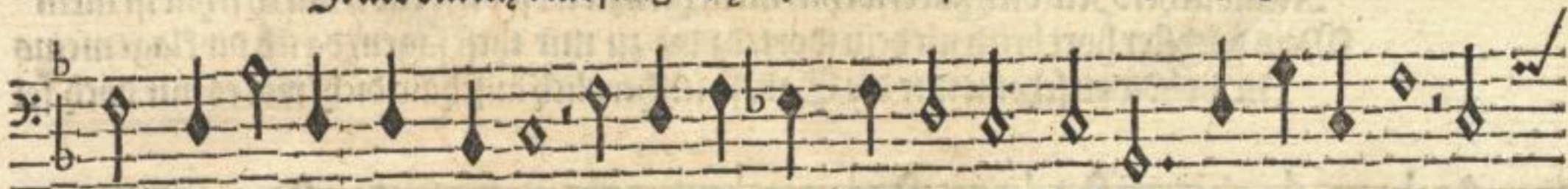
mich / solt ich feins meidelein meiden dich / ich stürb / ich stürb ganz sicherlich / solt ich feins meide-



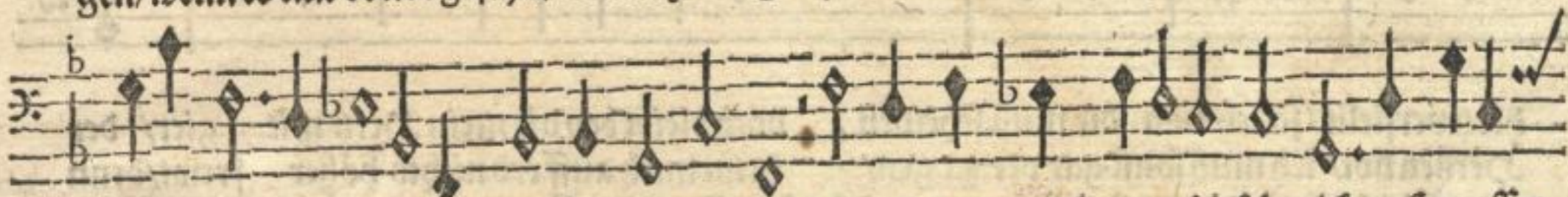
lein meiden dich / ich stürb / ich stürb ganz sicherlich / ganz sicherlich.



Ic lieb bin ich vmbfangen/hertz allerlieb ste mein/nach dir steht mein verlanz



gen/wenn es nur köndt gesehn/könt ich dein gunst erwer ben/käm ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/vñ wüandschē mir dē tod/könt ich dein gunst erwerbē/käm ich auß grosser



not / sonst lieber wolt ich sterben/vnd wüandschen mir den tod.



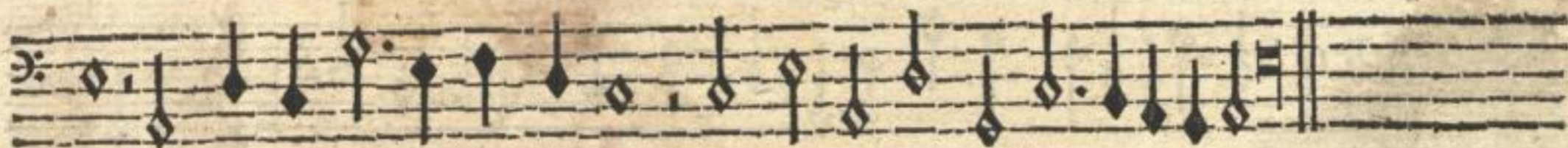
Keundlicher Held dich hat erwehlt / mein herz zu trost vñ freudē / durch schne ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort / dz du zu mir thest sagen / da ich dir klagt meins
 In hohē won schein mir die Sonn / so ich herzlich anschaw dich / wol es mir doch sel



herz verstellte / so ich von dir muß scheiden / doch bleibt bey dir mein Herz mit gier / der
 Herzen not / ich muß sonst gar verza gen / denn mich auff erd nichts höher frewt / denn
 ten geschicht / so sind mein freud ganz entwicht / schafft als die Zeit vor langem geit / dies



Gleich thu dich er zei gen / die weil ich leb nicht von dir streb / mein Herz ist ganz dein ei
 wenn ich thu er messen / was freud vñ gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich verges
 weil ich mich er ge ben / ach Glück schick bald ein besser ziel / der hoffnung wil ich gles



gen / diewell ich leb nicht von dir streb / mein hers ist ganz dein ei
 sen / was freud vnd gunst ich von dir hab / kein zeit kan ich verges
 sen / ach glück schick bald ein besser ztel / der hoffnung wil ich gle

gen.
 sen.
 ben.



Ein Augentrost sey wol gemut/dein blümlein der lieb halt vor gut/ Tag



vnd Nacht ach vergiß nicht mein/laß mich je iängre je lie ber seyn / Du bist als



lein mein Kum/mein Ros vnd ed leblum/mein lilium conuallium, mein herziges herzfraue



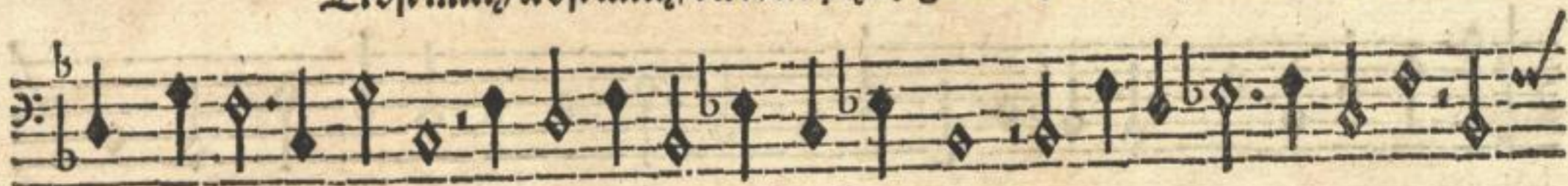
das mich erfrewē thut/mein Augētrost sey wol gemut/mein herziges herz'raut/dz mich erfrewē



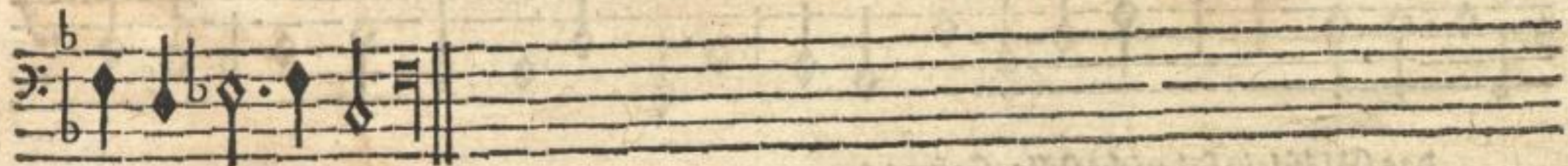
thut/mein Augentrost sey wol gemut.



Ich weiß ein Fräwlein hüpsch vnd fein/wolt Gott ich solt heint bey jr seyn/ solt
 Jr Mündlein rot/ jr Brüstlein weiß/ jr Leib geziert mit ganzem fleiß/nichts
 S edler Schatz/mein höchster Hort/tröst mich mit ein freundlichē wort/so
 Tröst mich/tröst mich/du edler schatz/gib mir zuletz ein freundlichn schmaz/ob



freundlich mit jr scherzen/in zucht vnd ehr/nit mehr ich bgehr/ den ich sie lieb von Herken/ denn
 ist an ihr vergessen/ ihr Adlich gmüt macht daß ich wüt/vnd kan jr nicht vergessen/ vnd
 wirdt mein Herz erquickt/ thustu das nicht/fürwar sag ich/mein Herz in jammer erstickt/ mein
 schon nit jederman gsellte/denck du an mich/ wie ich an dich/ mein herz hat sich zu dir gsellte/mein



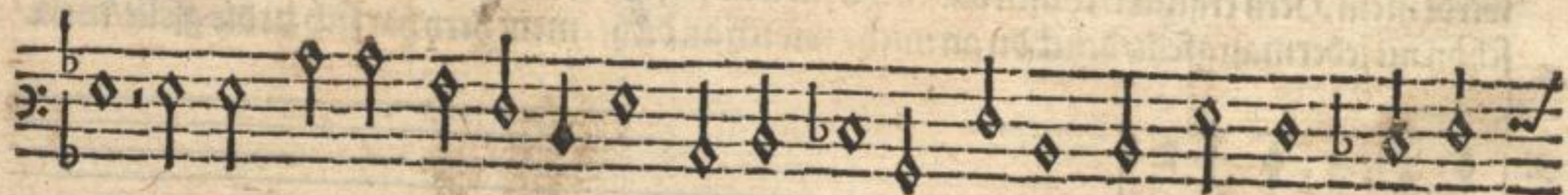
ich sie lieb von Herken.
 kan ihr nicht vergessen.
 Herz in jammer erstickt.
 Herz hat sich zu dir gsellte.



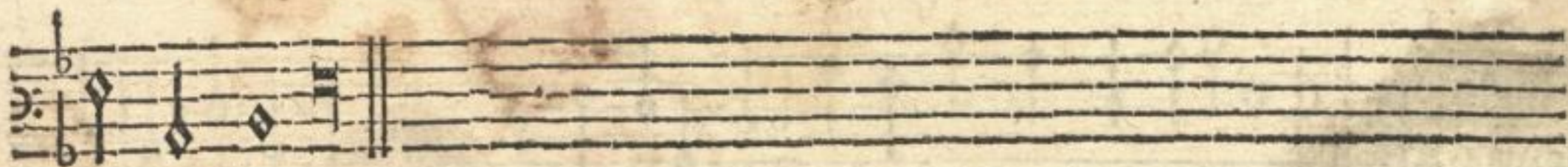
Misch auff gut Besell laß rumher gahn/
 Er setz das Gläßlein an dē mund/tummel dich guts weinlein/er truncks hers
 Er hat sein sachen recht gethan/
 das Gläßlein
 das Gläßlein



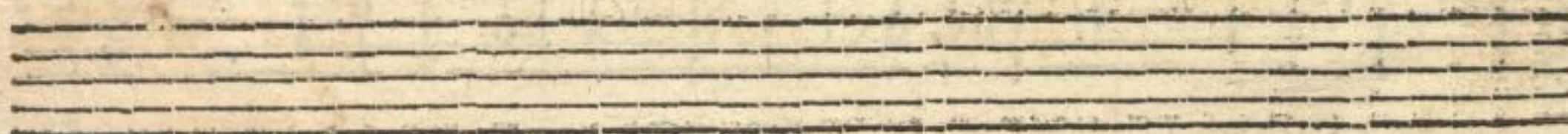
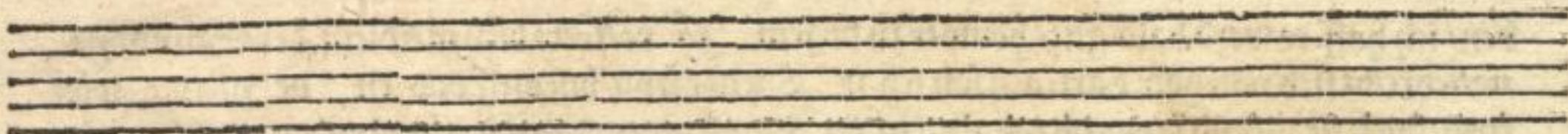
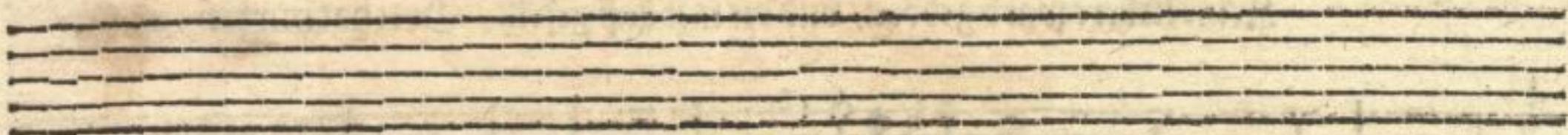
soll nicht stille stahn / t.
 auß biß auff dē grund/tummel dich / t. ij t. ij tummel dich guts weins
 soll herumher gahn / t.



das Gläßlein sol nicht stille stahn / t.
 lein / er trücks heraus biß auff den grund/tummel dich / t. ij t. ij tummel
 das Gläßlein sol herumher gahn / t.



dich guts weinlein.



dd ||



Ade ich muß mich scheiden/auß trauriglichem mut/bringt meinem herzen lei
 Sie tritt dorther gar schöne/gleich wie der Pfawē art/vō Gold tregt sie ein Kros
 Keine liebere ward geborn/vnd die mir baß gefellt/Gott hat mir sie außers



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der Stund/sie
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener seyn/biß auff das en de mein/wie
 Korn/auch sie mir außerswehlt/ob allen schön Jungfrawen/das solt ihr glauben mir/mir



tregt ein goldfarbs Hare/zwey braune äuglein fla re/vnnd lacht ihr roter Mund/sie
 könt vnd möcht mir baß gseyn/wenn sie thet den willen mein/wol heur zu diesem Jar/wie
 liebt ihr Weiblich gestalt/jr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr/mir



tregt ein goldfarbs Hare / zwey braune Auglein klare / vnd lacht jr roter Mund.
könt vñ möcht mir baß gsehn / weñ sie thet den willē mein / wol heur zu diesem Jar.
liebt jhr Weiblich gstalt / jhr trost ist so manigfalt / wolt Gott ich wer bey jr.

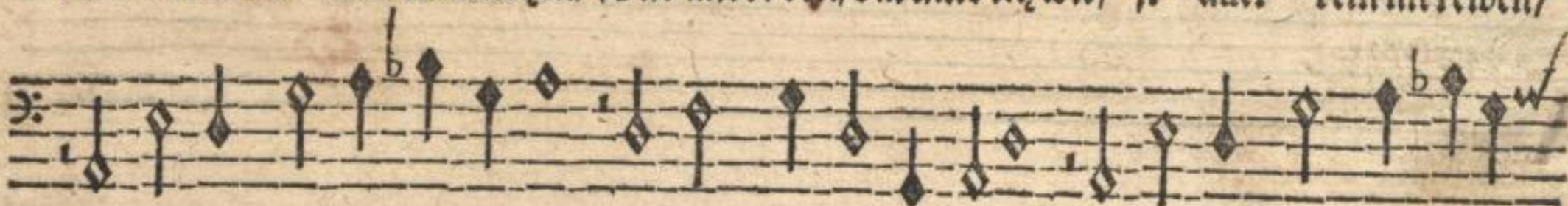
DD iij



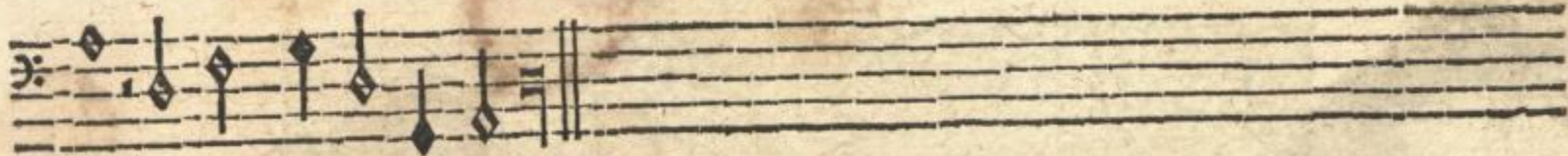
Si na wo war dein gestalt/bey König Paris leben/ Da er den Apffel hett in ges
 Hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē/Vō Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit/gesehen deines gleichen/Sidonia hett müssen



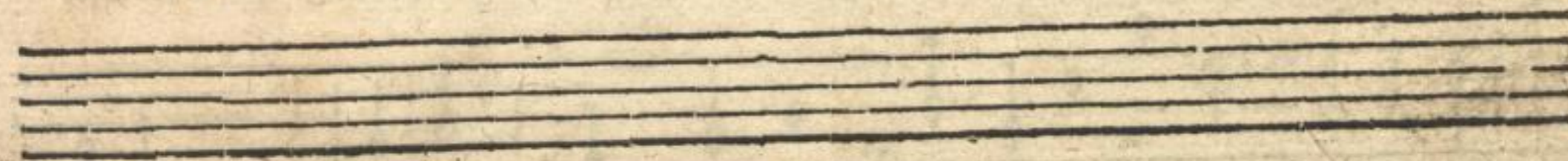
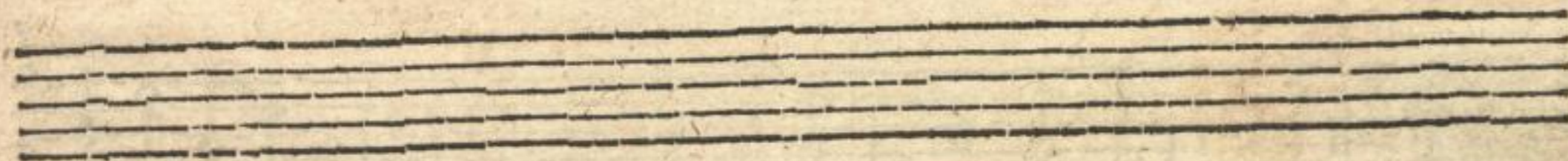
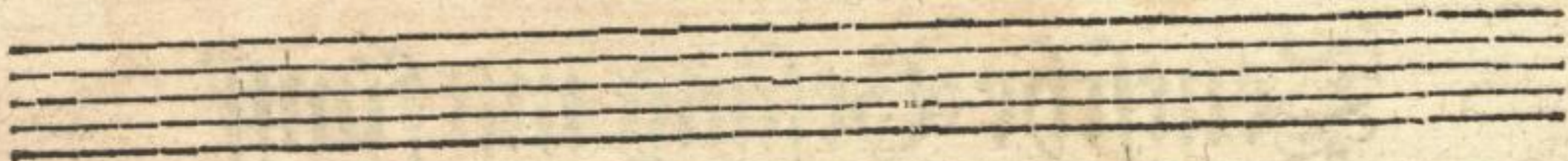
walt/der allerschönstn zugeben/Fürwar glaub ich/hett Paris dich/ mit deiner schön gesehen/
 land/ir zier ob al len Weiben/So hett er dir viel mehr deñ jr/ der schöne zu gemessen/
 weit/von deiner Lieb entweichen/Vnd andre viel/darumb ich wil/ jr aller fein nit rewen/



Venus wer nicht begabt da mit/ der preis wer dir verjāhen/ Venus wer nicht begabt das
 Mit der du hast mich hart vnd fast/ge waltiglich be fessen/ Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn/ dieweil ich leb in treuwen/Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preiß wer dir verjähren.
fast/ge wal tiglich be fessen.
seyn/dieweil ich leb in treuwen.



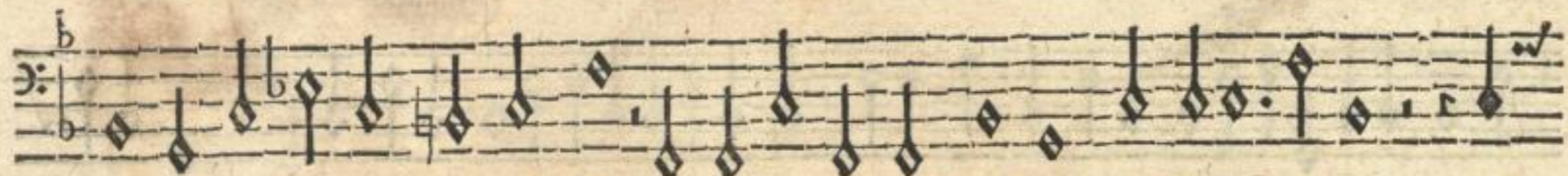


Deutsche Gesäng mit fünff Stimmen.

Eil ich groß gunst trag zu der kunst/ der Sengeren / mag ich wol frey sie
loben hoch/ sie lo ben hoch/ wiewol ich doch selbst nicht vernimb/ die we nigst stüß/ noch liebt



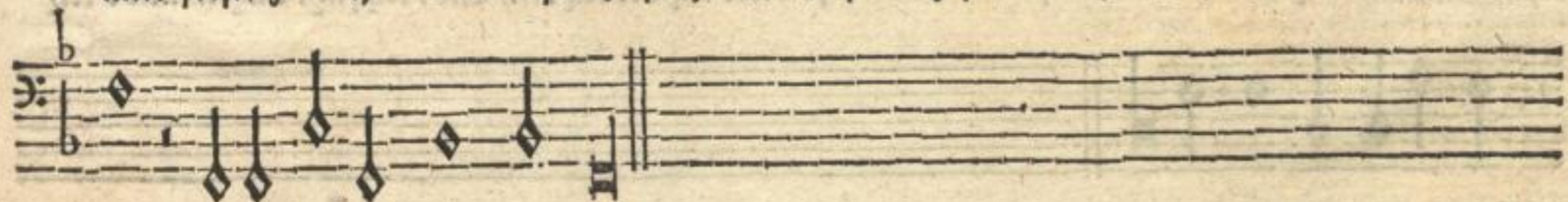
mir sehr/die sel big Lehr/ zu aller frist/ zu aller frist/ weil sie so frey vnd kunstreich ist/



weil sie so frey vnd kunstreich ist/ v. ij noch liebt mir sehr/ dieselbig Lehr/ zu



aller frist/ ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/ weil sie so frey vnd kunstreich



ist/ v. ij kunstreich ist.



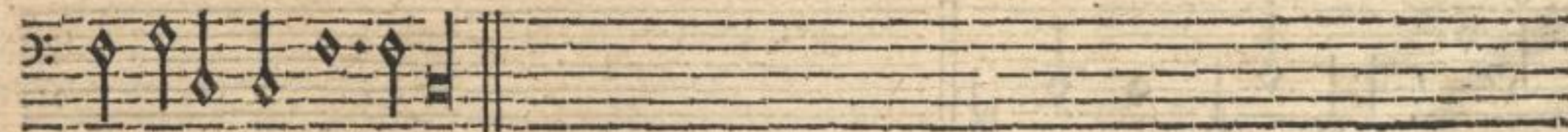
Em wölln wir diesen bringen/w. ij dem Mann ij von der hochē



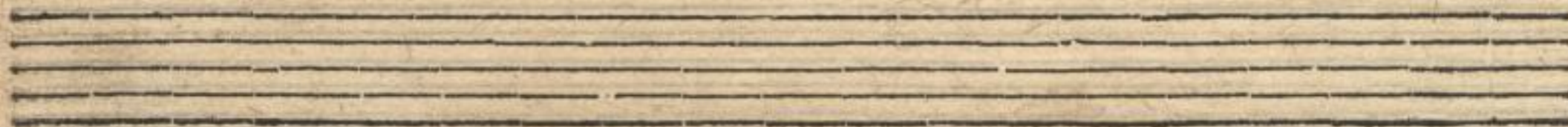
Zinnen/v. ij lieber Bruder kennst du mich/l. ij der ich bin d' bleib ich/wz ich



kan das treib ich/d. ij so bleib ich der ich bin/Alde ich fahr dahin/allde ich



fahr dahin/ich fahr dahin.





A truncken sie/ d. ij die liebe lange nacht/ biß daß der hel le



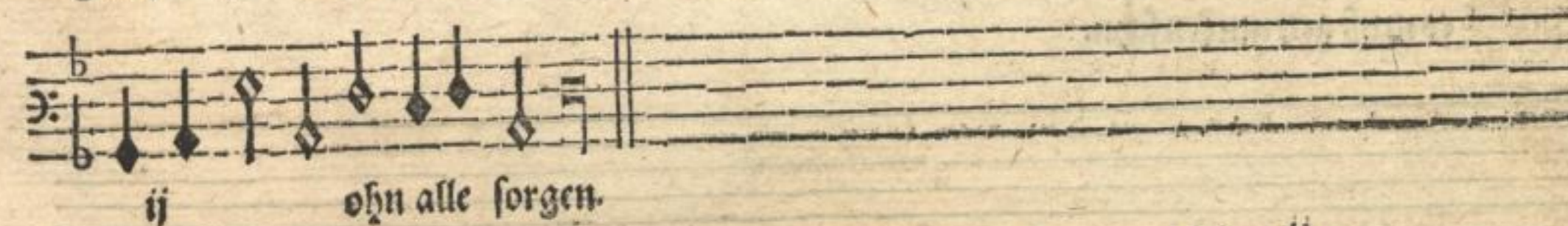
morgen anbrach/ der helle liechte morgen/ d. ij sie sungen/ s. ij vñ sprungē/ v.



ij vñ sprungē/ vñ waren fro/ vnd lebten on alle sorgē/ o. ij on alle sorgen/ sie sun



gen/ s. ij vñ sprungē/ v. ij vñ sprungen/ vñ waren fro/ vnd lebten on alle sorgen/ o.



ij ohn alle sorgen.

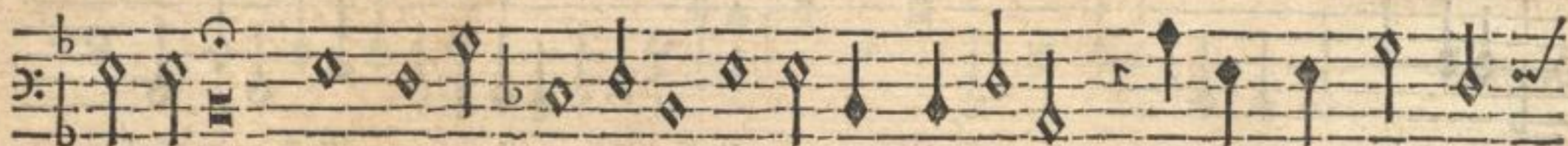
ee ij



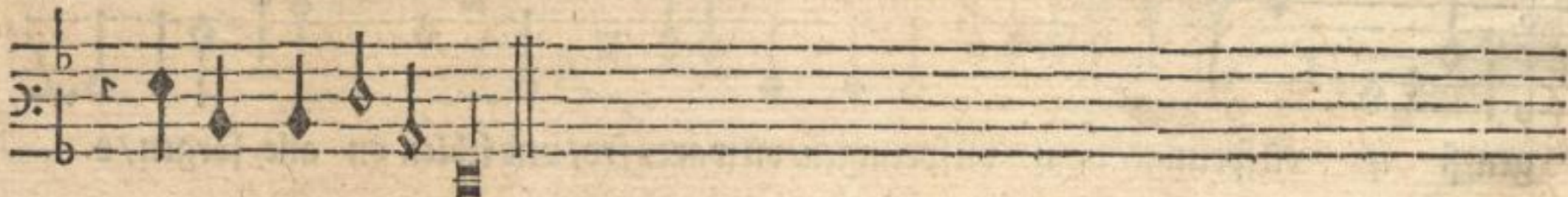
In gläßlin mit külem Wein/dem liebsten Stallbruder mein/ es muß



gar sein ei gen seyn/Es flog ein Vögelein vber den Reim/ helut/ h. hel ut/ h.



helut. Ein Gläßlein mit külem wein/es muß getruncken/ e. ij



es muß getruncken seyn.



Faint, illegible text, likely a title or subtitle, located below the header and above the first musical staff.

First musical staff with handwritten notation.

Faint, illegible text located below the first musical staff.

Second musical staff with handwritten notation.

Faint, illegible text located below the second musical staff.

Third musical staff with handwritten notation.

Verste. ee ff

Fourth musical staff with handwritten notation.

Faint, illegible text located below the fourth musical staff.



gibt mir gu te krafft / e.

ij

Er gibt mir gu te krafft.

572 165

XVII
Bedruckt zu Frantckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben/ vnd Sig-
mund Senrabend.



M. D. LXXV.

21 an

Neuwe außersesene Deutsche Ge-

säng/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich

zu singen/ vnd auff allerley Instrument zu ges

brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.

Mus. Löb. 14,9



135 49

IACOBVS MEILANDVS, AETATIS
S V A E X X X I I I ,



Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling / des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario / meinem günsti-
gen Herrn.

W Ehrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad / vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberhümptesten Componisten / nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen / vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür dancken. Sintemal den ich mit gemeldtem Meilando / vn-
serm günstigen Herrn vnd Freundt / ein zeitlang in kundtschafft vnd beywohnung
gewesen / hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen /
darumb er denn offtmals von guten Herrn vnd Freunden / die auff solche weiß zu
Componirn / gebetten vñ ersucht worden / welche man auch hin vñ wider in ehrli-
chen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferner die zu publiciren vnd zu drucken / von vielen offt-
mals gleichfalls angesprengt vnd gebetten worden. Dieweil denn solche annu-
tun

Na ij tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbilllich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs länger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahrn. Ich hab aber/Ehrwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn / fürnemlich darumb/ die weil ich weiß / daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica / sondern auch derselben
hoch erfahrn vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/ allda euwer Musi-
cam angehört/da auch etliche derselbigen Gesäng gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundtlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/vnd darbey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander wege ferrner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO, DOMINO FRANCISCO
SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam perpe-
tuamq; in Christo precatur Con-
radus Weis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verumetiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hæc Francisce tibi fert castæ gaudia mentis,
Hæc velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeò deamas, vt non modò carmina quæuis
Cum doctis certes concinuisse viris.
Ipse sed hæc etiam componas vberè vena,
O vir Musicolæ portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hæc cygnea mele motus amore dicat.
His fruere, & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quæ Cantica pectore prompsit
Conio, gratæ suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Auratam & feriet lætus Apollo chelyn.

Aa 3

CLARIS.

CLARISSIMO VIRO, DOMNO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*ancta Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, latitiae signa perennis habet.
Dum resonans varijs concentibus excitat agros,
Unius in laudes officiosa Dei:
Aeternae gustum mouet inter pectora vitæ,
Inq̄, polum sensus organa mente rapit.
Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,
Harmonias cuius templa scholæq̄, sonant:
Hanc studijs quoniam, per agrans Iordania Tempe,
Illustras animo liberiore tuis.
Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,
Exhilaras homines, exhilarasq̄, Deos.
Perge pio dulces ornare fauore Camænas,
A sera nomen posteritate feres.
Qui memor aeterni colit orbe Deumq̄, piūmq̄,
Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus,

IACOBO MEILANDO, PRAESTANTISSI-
MO MUSICES ARTIFICI,

*V*T solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phœbus ab axe poli:
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo.
Namq̄, ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina, molem
Quæ vel Caucaseam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Audijs æquoreus tua carmina culta Britannus,
Audijs, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Chara tuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός.

Register der Gesäng mit vier Stimmen.

- | | |
|-------|---|
| I. | Jungfräwlein sol ich mit euch gahn. |
| II. | Wie schön blüt vns der Meye. |
| III. | Herzlich thut mich erfreuwen. |
| IIII. | Wolauß gut Gesell von hinnen. |
| V. | Ich hört ein Fräwlein klagen. |
| VI. | Du mein einiger Augentrost. |
| VII. | Mit lieb bin ich vmbfangen. |
| VIII. | Freundlicher Held dich hat erwehlt. |
| IX. | Mein Augentrost sey wolgemut. |
| X. | Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein. |
| XI. | Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn. |
| XII. | Alde ich muß mich scheiden. |
| XIII. | Rosina wo war dein gestalt. |

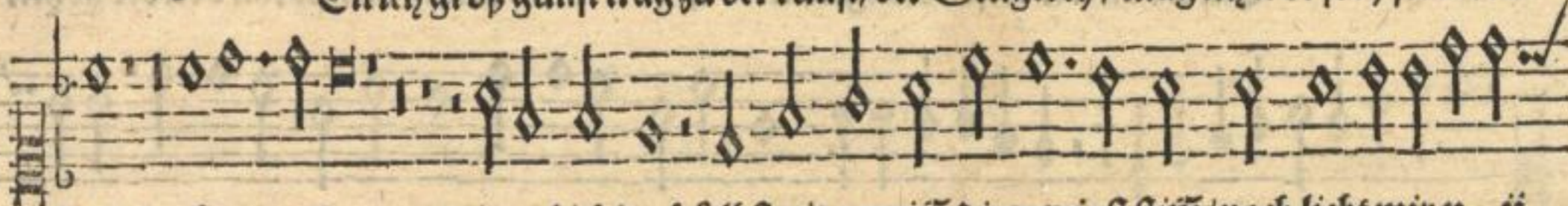
Mit fünff Stimmen.

- | | |
|--------|--|
| XIIII. | Weil ich groß gunst trag zu der Kunst. |
| XV. | Wem wölln wir diesen bringen. |
| XVI. | Da truncken sie die liebe lange Nacht. |
| XVII. | Was trag ich auff mein Henden. |
| XVIII. | Sequimini o socij. |

E N D E.



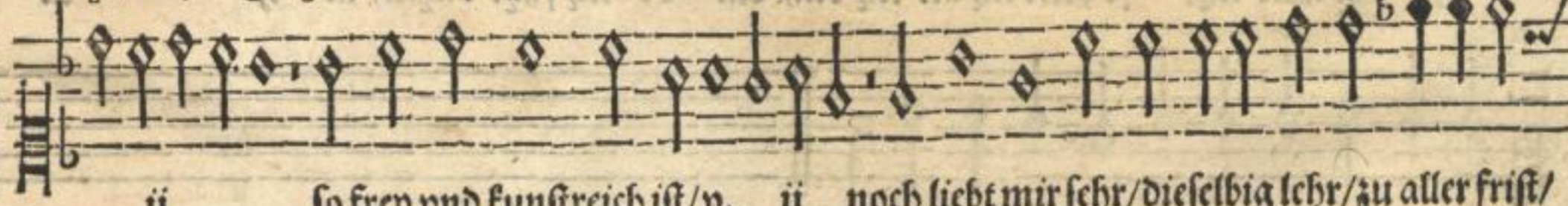
Eilich groß gunst trag zu der kunst/der Sengeren / mag ich wol frey sie loben



hoch/ f. ij wiewol ich doch selbst nit vernim die wenigst stin/ noch liebt mir n. ij



sehr/ dieselbig lehr/ zu aller frist/ ij zu aller frist/ weil sie so frey vñ kunstreich ist/ w.

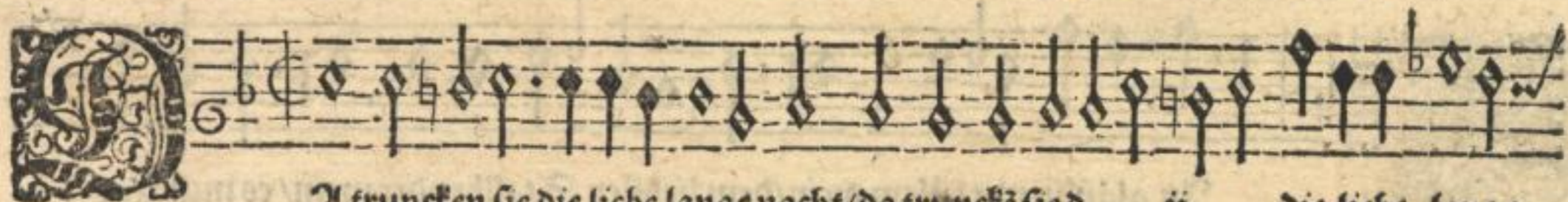


ij so frey vnd kunstreich ist/ v. ij noch liebt mir sehr/ dieselbig lehr/ zu aller frist/

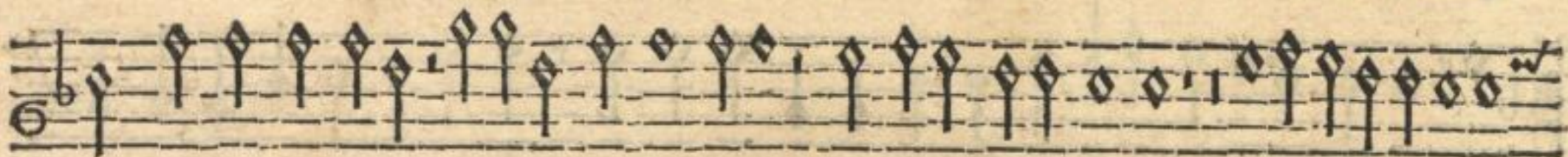


zu aller frist/ weil sie so frey vñ k. ist/ w. ij weil sie so frey vñ küstr. ist/ v. ij

B b



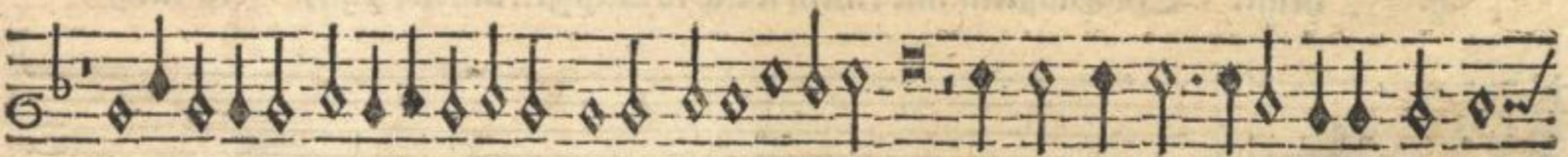
A truncken sie die liebe lange nacht/da trunckē sie d. ij die liebe lange



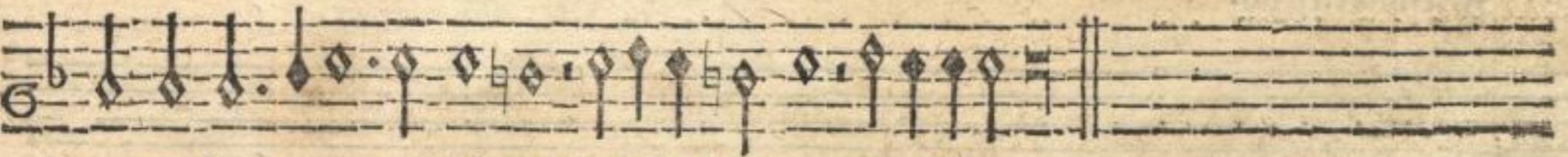
nacht/bisz daß der helle/ der ij morgen anbrach/der helle liechte morgen/ d. ij



sie sungen/ s. ij vnd sprungen/v. ij vñ sprungē/vñ waren fro/vnd lebten

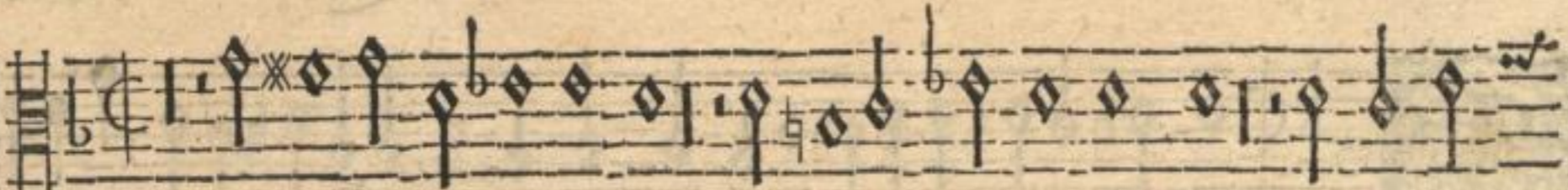


ohn alle sorgen/o. ij sie sungen/ s. ij sie sungen vñ sprungē/v. ij vñ sprungē/vñ



waren fro/ vnd lebten ohn alle sorgen/ o. ij

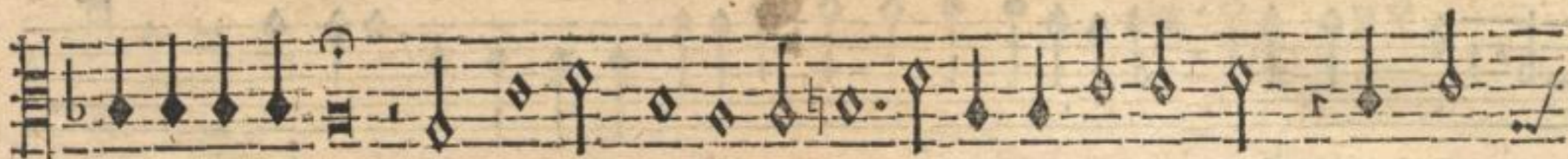
Bb ij



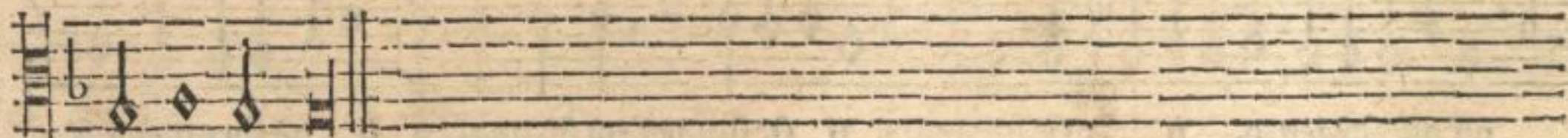
In gläßlin mit külem wein/dem liebsten Stallbruder mein/es muß gar



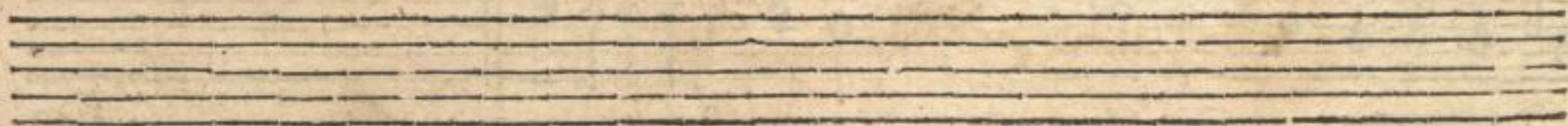
sein ei genseyh/ Es flog ein Vögelein vber den Kein/helut/ h. helut/h.

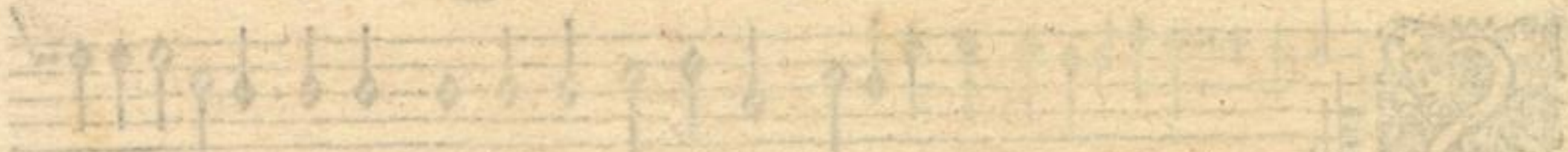


h. helut. Ein Gläßlein mit külem wein/es muß getruncken seyn/ es muß

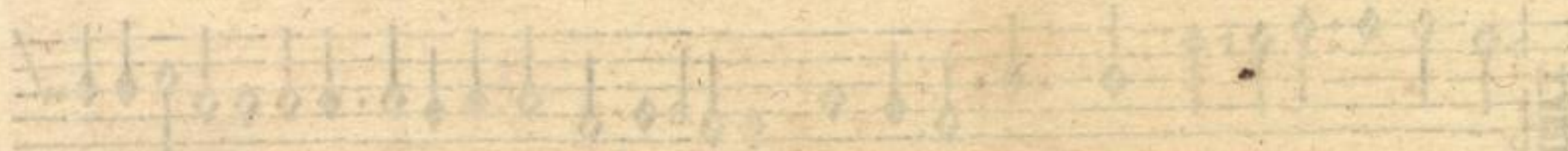


getruncken seyn.

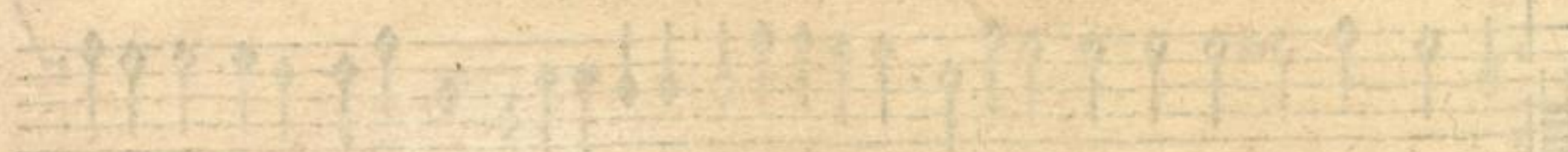




Quintus in G major



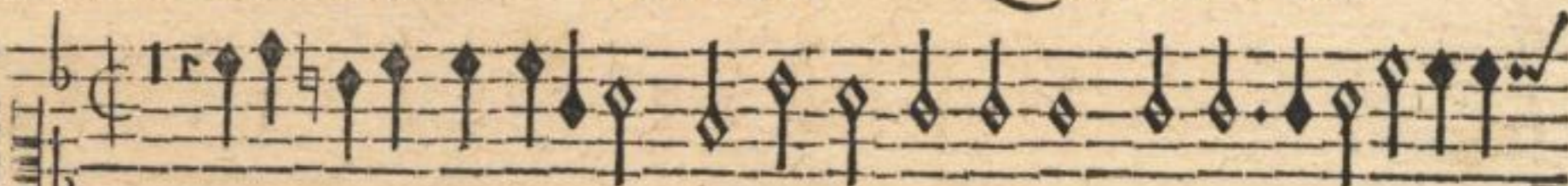
Quintus in G major



Verte. 36 lij



Quintus in G major



Equi mini ô so ci j, Wolher mit an den Keyn/Lætamini,l.



vos E bri j, Da trinckt man guten wein/Vinū moestis fert gaudium,V. ij



Macht engen Seckel weit/Mutisq; dat eloquium, d. ij Von aller sorgen freyt/Cū bis



bo semel bis aut ter, Den edlen Traubensafft/Tunc ca no Musica liter, Er



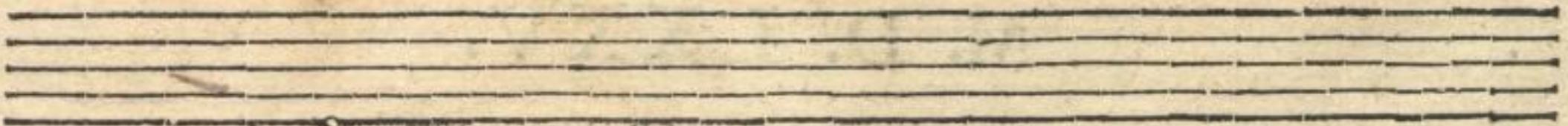
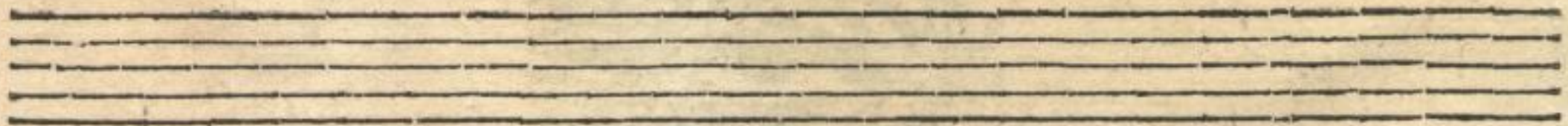
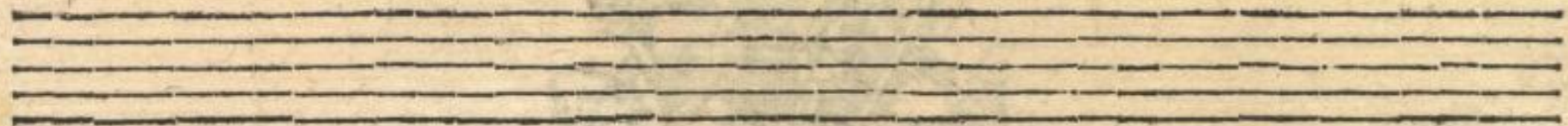
gibt mir gu te krafft/er. ij Cūm bibo,c. ij bis aut ter, Den ed len Traubens



safft/Tunccano Mu sica liter, T. ij Er gibt mir gute krafft/er.



ij Er gibt mir gute Krafft.



VOX ATHIVQ IIIIX subans M. doal

**Bedruckt zu Franckfurt am
Mayn/ durch Georg Raben/ vnd Sig-
mund Feyrabend.**



M. D. LXXV.